

VeloCity-Guide ST.GALLEN

2023

Der praktische Begleiter
für alle Fahrradfahrenden



Reportagen
Tipps
Alltag
Events
Sport



VELOPLUS

AUSRÜSTUNG FÜR ABENTEUER

PASSION AUF ZWEI RÄDERN

Kevin

WERKSTÄTTCHIEF



«UNSERE WERKSTÄTTEN
SIND EINZIGARTIG,
WEIL WIR DEN KUNDEN
MIT UNSEREM GROSSEN
KNOW-HOW SÄMTLICHE
DIENSTLEISTUNGEN
FÜRS VELO BIETEN
KÖNNEN.»

→ FILM ANSEHEN

[VELOPLUS.CH/MITARBEITER-PORTRAITS](https://www.veloplus.ch/mitarbeiter-portraits)



St.Gallen auf dem Weg zur Velostadt	4
Velovorzugsroute – komfortabel zügig und sicher	7
Übersichtsplan Velovorzugsroute	10
E-Bikes und Trottis für die letzte Meile	12
viaVelo.sg: Wenn Einkäufe nach Hause fahren	13
Alleskönner E-Cargobike	14
«Sankt Pedalo» – E-Cargobikes für Unternehmen	15
«Sankt Pedalo» – ich bin auch ein Stadthelm	16
Rücksicht, wo Fuss- und Veloverkehr aufeinandertreffen	19
Heisse Tipps für die kalte Jahreszeit	20
Wo mit dem Velo fahren?	21
Wo das Velo parkieren?	22
Pump it up! – frische Luft für Velos	23
Mountainbike Waldegg Trail	24
«Dafür stehen wir – Leitgedanke Verein FunPark-SG»	25
Kleine St.Gallen-Tour: Brunnen, Weier und Hügel	28
Mission Schweizer Velo in der 4. Generation	32



Foto: ZVG



Foto: ZVG



Foto: ZVG

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag: Bruno Angeli, velotext, Malojaweg 27, 8048 Zürich
bruno.angeli@velotext.ch, www.velotext.ch, www.velocity-guide.ch
Konzept, Redaktion, Gestaltung und Anzeigen: Bruno Angeli
Distribution: in der Stadt St.Gallen und im Kanton St.Gallen in ausgesuchten
Geschäften und Vereinen. **Druck:** Typotron AG, Wittenbach. **PDF-Vers. 1.0**



Infos zur Velostadt St.Gallen gibt es
unter diesem Link

www.stadtsg.ch/velostadt



St.Gallen auf dem Weg zur Velostadt

von Stefan Pfiffner*

Knapper Platz, grosse Höhenunterschiede und viel Schnee im Winter – das zwischen zwei Hügelzügen und auf fast 800 Metern ü.M. gelegene St.Gallen ist auf den ersten Blick nicht geschaffen für eine klassische Velostadt. Dennoch steigen die Velofrequenzen deutlich und die Stadt tut einiges, damit St.Galler Velofahrende künftig komfortabler, sicherer und auch schneller vorankommen.

Dabei war es hier in St.Gallen, wo 2010 erstmals eine **Städte-Initiative** des Vereins UmverkehR Zukunft an die Urne kam – und mit 59 Prozent erst noch deutlich angenommen wurde. Damit war der Weg frei für ein besseres Angebot im öffentlichen Verkehr sowie im Velo- und Fussverkehr. Ein deutliches Zeichen setzte dann fünf Jahre später das städtische **Mobilitätskonzept**. Dieses sieht vor, dass das Mobilitätswachstum vom öffentlichen Verkehr und vom Velo- und Fussverkehr aufgenommen wird. Dieses Ziel soll durch die «3-V-Strategie» erreicht werden:

- Verkehr vermeiden
- Verkehr verlagern
- Verkehr verträglicher abwickeln.

Eine wichtige Massnahme zur Verlagerung des Verkehrs ist die Förderung des Veloverkehrs durch ein attraktives und sicheres Velonetz.

Unter anderem sieht das Konzept vor: **Der Veloverkehr soll bis ins Jahr 2040 verdoppelt werden**, dies auch dank Massnahmen aus dem städtischen Energiekonzept 2050 und der Mitfinanzierung aus dem Agglomerationsprogramm St.Gallen-Bodensee.



Schlüsselprojekt Leonhardstunnel



Schlüsselprojekt Verbreiterung der SBB-Sitterbrücke

Politischer Rückenwind

Seit der Verabschiedung im Jahr 2015 wurden viele Einzelmassnahmen umgesetzt, z.B. neue Radstreifen, kombinierte Geh- und Radwege sowie Velos auf Busspuren, neue Signalisationen, Öffnung von Einbahnstrassen, Veloabstellplätze und gesicherte Velostationen.

Weiteren Rückenwind bekam das Velo auch von der Politik. Mit einem Rahmenkredit von **15 Millionen Franken** sollen grössere Infrastrukturvorhaben zusätzlich Fahrt aufnehmen. So formulierte es die Stadtsanktgaller SP ursprünglich in ihrer Velo-Initiative. Der Gegenvorschlag des Stadtrates enthielt die gleiche Stossrichtung und wurde vom Stadtparlament 2022 deutlich angenommen.

In den nächsten Jahren sind verschiedene **Schlüsselprojekte** zur Verbesserung des Veloverkehrs geplant: Grössere Vorhaben sind etwa die Passerelle Oberstockenweg, die Verbreiterung des Rad- und Fusswegs auf der SBB-Sitterbrücke, eine zusätzliche Passerelle bei der St.Leonhardbrücke sowie der Velo- und Fussverkehrstunnel zwischen Reithalle und Lokremise – und last but not least das «Rückgrat der St.Galler Veloinfrastruktur»: **die Velovorzugsroute**, welche die Quartiere und die Stadt mit dem Umland verbindet und welche wesentlich zur Erhöhung des Veloverkehrs in St.Gallen beitragen soll.

Velovorzugsroute – komfortabel zügig und sicher

Mit der von West nach Ost verlaufenden Velovorzugsroute soll bis 2030 die Stadt komfortabel, zügig und sicher durchquert werden können und hochwertige Verbindungen im Radverkehrsnetz der Agglomeration schaffen.

Die Velovorzugsroute verläuft möglichst direkt von Winkeln bis Stephanshorn.

Hinzu führen sekundäre Velovorzugsrouten, die auch die Nachbarorte Herisau, Gaiserwald, Teufen und Wittenbach anbinden.

Velovorzugsrouten sind ähnlich wie Velowege, aber punkto Komfort und Ausgestaltung hochwertiger als klassische Velowege. Sie sind möglichst vortrittsberechtig geführt und auf Geschwindigkeiten von 30 km/h ausgelegt.

Vorgesehen sind in St.Gallen zwei Typen von Wegen:

- **Velostrasse:** Mischverkehr mit Motorfahrzeugen, Vortritt für alle Verkehrsteilnehmenden. Die erste Velostrasse der Stadt St.Gallen wurde im September 2016 im Rahmen eines schweizweiten Pilotversuchs auf der Lindenstrasse signalisiert und markiert. Im Sommer 2022 konnte die Velostrasse Vadianstrasse in Betrieb genommen werden. Weitere Abschnitte sind in der Planung.
- **Velobahn:** Eigene Fahrspur für drei bis vier Fahrräder in der Breite, ohne Autoverkehr und in der Regel mit separatem Trottoir.

Die Velovorzugsroute wird in die Stadtlandschaft integriert und als **Grüne Achse** ausgebaut. Dank hochwertiger Grüngestaltung erhöht dies den Komfort für die Velofahrenden und stärkt die Aufenthaltsqualität. Indem bestehende Grünräume verbunden werden, soll die Velovorzugsroute einen Impuls für die Freiraumentwicklung setzen und das städtische Mikroklima verbessern.

Das erste Element der Velovorzugsroute bildete die im Frühling 2023 eröffnete Verbreiterung des Velowegs auf der SBB-Sitterbrücke

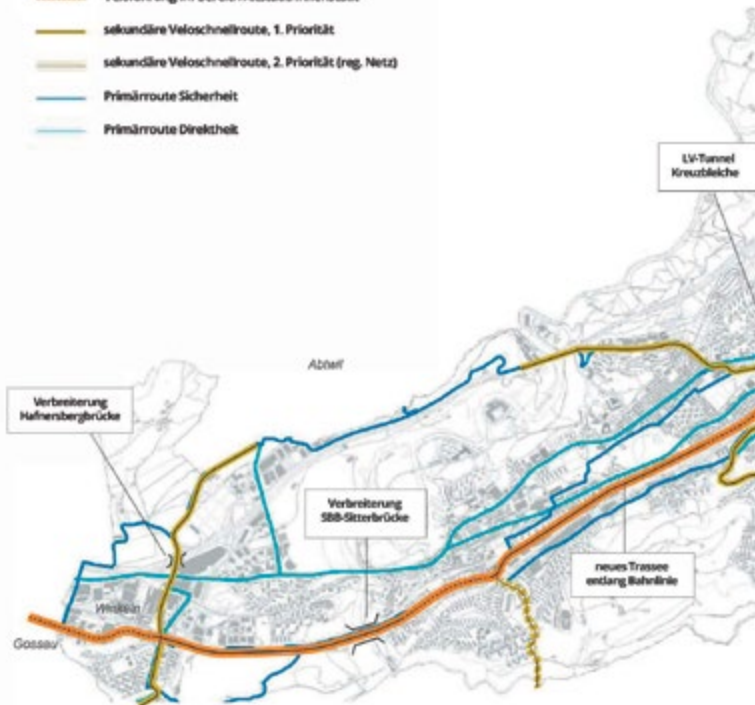
* Stefan Pfiffner ist Abteilungsleiter Verkehrsplanung bei der Stadt St.Gallen.

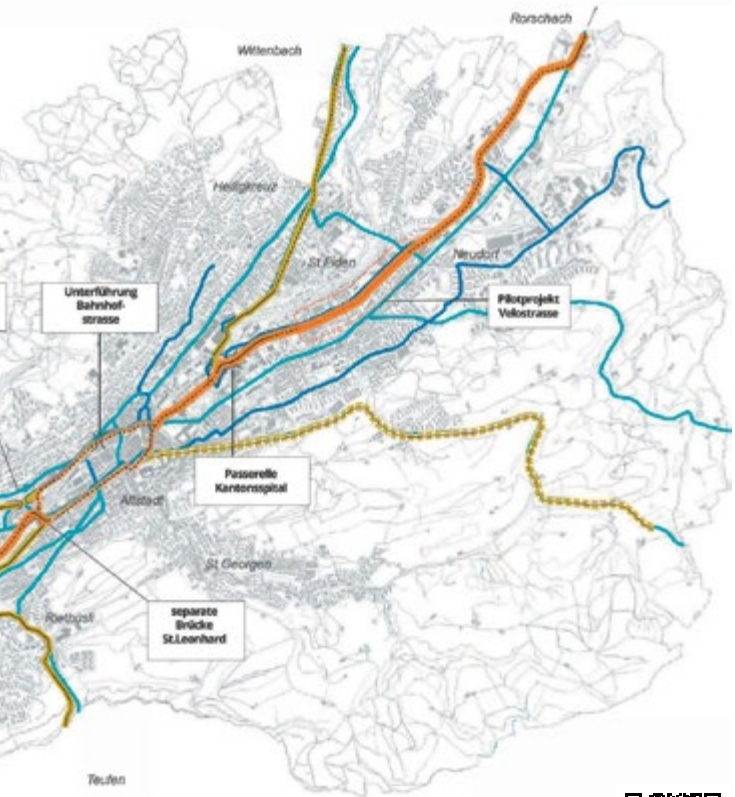
Sankt Rush hour

**Mein Tag
beginnt mit
Frischluft.**

Übersichtsplan Velovorzugsroute

- Veloschnellroute im Mischverkehr (mit MV)
- Veloschnellroute im Velobahn-Standard (eigenes Trasse)
- Veloführung im Bereich Altstadt/Innerstadt
- sekundäre Veloschnellroute, 1. Priorität
- sekundäre Veloschnellroute, 2. Priorität (reg. Netz)
- Primärroute Sicherheit
- Primärroute Direktheit





Velonetz Ausbau (Projekte)
www.stadtsg.ch/velostadt



E-Bikes und Trottis für die letzte Meile

In der Stadt St.Gallen stehen **300 E-Trottinette und 150 E-Bikes** im Selbstverleih zur Verfügung. Die gesamte Logistik erfolgt mit Elektro-Fahrzeugen und die Trottinette und E-Bikes werden mit Ökostrom aufgeladen. Mit den Fahrzeugen kann von A nach B gefahren werden. Für die E-Trottinette gelten dieselben Verkehrsregeln wie für die Velos. Zusätzlich können die Sharing E-Trottis und die Sharing E-Bikes an speziell gekennzeichneten Abstellplätzen parkiert werden.



Foto: Stadtpolizei St.Gallen

viaVelo.sg: Wenn Einkäufe nach Hause fahren



Foto: Stadt St.Gallen

Nach dem Grosseinkauf noch etwas durch die Altstadt bummeln – aber wohin mit den schweren Einkaufstaschen? Eine Lösung bietet *viaVelo.sg*: Mit dem St.Galler Velo-Lieferdienst bieten ausgewählte Geschäfte in der Innenstadt die Möglichkeit, die Einkaufstaschen per Velokurier an eine gewünschte Adresse auf Stadtgebiet liefern zu lassen. Die Einkäufe fürs Wochenende oder die neue Frühlingsgarderobe landen am gleichen Tag bequem und umweltfreundlich vor der Haustüre.

Alle Partnergeschäfte und weitere Informationen sind unter www.viavelo.sg zu finden. Ebenso haben interessierte Geschäfte aus der St.Galler Innenstadt die Möglichkeit, sich auf www.viavelo.sg zu registrieren, um den Lieferdienst anbieten zu können.

Alleskönner E-Cargobike

Es erlaubt den Transport von Kindern oder Waren von Tür zu Tür, kennt keine Parkplatzprobleme und bringt Bewegung und Spass in den Alltag. In der Stadt St.Gallen können die sogenannten Carvelos von carvelo stunden- oder tageweise gemietet werden. Die elektrisch unterstützten Lastenräder bieten sich für den Transport von Einkäufen oder für Ausflüge in die Umgebung an.

Ein Lastenvelo oder Cargobike ist ein Transportvelo, konzipiert für den umweltfreundlichen Transport von allem, was nicht ins Fahrradkörbchen passt. Dank Elektrounterstützung kann damit gerade in der Stadt St.Gallen mit ihren Hügeln vieles mühelos transportiert werden: Drei Harasse Getränke für die Gartenparty plus die üblichen Einkäufe nach Hause fahren, Kinder zur Kita bringen oder Pflanzen und Gartenutensilien einkaufen. Mit der Familie in die Badi am Bodensee oder ein Ausflug ins nahe Appenzellerland – auch das geht dank Elektroantrieb ohne grosse Anstrengung. Je nach Modell lassen sich bis zu 100 Kilogramm 50 bis 80 Kilometer weit transportieren. In St.Gallen können an fünf Standorten E-Cargobikes gemietet werden (Standorte: www.carvelo.ch).

Und so funktioniert's

Nach einer kostenlosen Online-Registrierung unter www.carvelo.ch ist auf der Website oder über die carvelo-App ersichtlich, an welchem Standort ein Lastenvelo frei ist. Das Fahrzeug wird online gebucht und bezahlt, Schlüssel und Velo werden im Restaurant oder Laden abgeholt.

«Sankt Pedalo» – E-Cargobikes für Unternehmen



Foto: Stadt St.Gallen

Zehn St.Galler Unternehmen und Organisationen testeten 2021 kostenlos ein E-Cargobike und setzten auf umweltfreundliche Mobilität. Elektrisch angetriebene Lastenfahrräder oder E-Cargobikes eignen sich ideal für den Waren- oder Materialtransport. Je nach Modell können sie eine **Nutzlast von bis zu 150 Kilogramm** aufnehmen. Die Aktion wurde im Jahr 2022 mit weiteren 12 Teilnehmenden fortgesetzt.

Mit dabei waren eine Gewürz- und eine Weinhandlung, eine Kaffeerösterei, eine Bierbrauerei und eine Elektroinstallateurfirma. Weiter waren ein Ingenieurbüro, eine Parfümerie, ein Möbelhaus sowie ein Gastrobetrieb und eine Beschriftungsfirma mit einem E-Cargobike unterwegs. Sie machten auf Liefer- und Transportfahrten mit dem «Sankt Pedalo» ihren Betrieb sichtbar und zeigten, dass ein E-Cargobike eine effiziente und umweltfreundliche Variante der Firmemobilität ist

E-Cargobikes sind effizient, kostengünstig und ökologisch unterwegs und leisten so einen Beitrag zu einer nachhaltigen und innovativen städtischen Mobilität. Ein Ziel des Energiekonzepts 2050 ist die Förderung der Elektromobilität und des Veloverkehrs. Firmen mit Sitz in der Stadt St.Gallen erhalten deshalb auch Förderbeiträge für E-Cargobikes aus dem Energiefonds.

«Sankt Pedalo» – ich bin auch ein Stadthelm

Mit dem «Sankt Pedalo»-Velohelm bieten teilnehmende Velofachgeschäfte der Stadt St.Gallen eine attraktive Möglichkeit, den Kopf zu schützen und gleichzeitig die Verbundenheit mit der Stadt zu zeigen. Die Helme sind ausgestattet mit einem **LED-Rücklicht** sowie mit der **Kopfschutz-Technologie** «MIPS (Multi-Directional Impact Protection System)», welche das Verletzungsrisiko beim Sturz mit einem Helm weiter minimiert. Ein Teil des Verkaufserlöses (CHF 5) geht an die gemeinnützige **Patientenorganisation Fragile Suisse**, die sich für Menschen mit Hirnverletzungen und deren Angehörige engagiert.

Der «Sankt Pedalo»-Helm ist in diesen Velofachgeschäften erhältlich:

- Bert Alther Velos Motos, Rorschacher Strasse 206
- Bike44 AG, Fürstenlandstrasse 135

Sankt Pedalo

meine.stadt.sg

St.Gallen trägt Helm.
Jetzt im Velohandel erhältlich.

st.gallen

FRAGILE
SUISSE

Foto: Stadt St.Gallen

- Radgeber, Sömmerlistr. 12
- Ramsauer RadSport, Zürcher Strasse 15
- Velo Pfiffner AG, Linsebühlstrasse 67
- Velostation Fachhochschule
- VELOTOB, St.Leonhard-Strasse 69
- Verein Projekt-Werkstatt, Güterbahnhofstr. 6
- VESTO AG, Rorschacher Strasse 290



Rücksicht

Rücksicht, wo Fuss- und Veloverkehr aufeinandertreffen

In Begegnungszonen ist das Velofahren grundsätzlich erlaubt. Es gilt Tempo 20 und Vortritt für die Fussgängerinnen und Fussgänger. Immer wieder kommt es gerade in der Altstadt dazu, dass Velofahrende zu schnell unterwegs sind und kaum Rücksicht auf die zu Fuss Gehenden nehmen. Mit der **Kampagne «Rücksicht»** macht die Stadt St.Gallen seit 2021 auf diese Thematik aufmerksam.

Die Stadtpolizei St.Gallen organisiert diese gemeinsam mit dem Tiefbauamt der Stadt St.Gallen. Velofahrende und zu Fuss Gehende sollen darauf aufmerksam gemacht werden, gerade in Begegnungszonen Rücksicht aufeinander zu nehmen. Die Aktion beinhaltet Bodenmarkierungen und präventive Präsenz der Stadtpolizei, wobei Velofahrende mittels Flyer und einem «Schoggi-Herzli» zur Rücksichtnahme aufgefordert werden. Die Bodenmarkierungen sind an insgesamt sechs Standorten in der Altstadt angebracht. Zusätzlich werden auch auf den Social-Media-Kanälen der Stadtpolizei St.Gallen Tipps und Regeln zum Umgang zwischen Velo- und Fussverkehr geteilt. Diese lauten wie folgt:

- Im Schrittempo fahren
- Mit der Klingel früh genug auf sich aufmerksam machen und mit Abstand an zu Fuss Gehenden vorbeifahren
- Begegnungszonen während der Rushhour mit dem Velo nach Möglichkeit umfahren

Die Kampagne «Rücksicht» wird durch die Region Appenzell AR St.Gallen Bodensee im Rahmen von «Clevermobil» unterstützt.

Heisse Tipps für die kalte Jahreszeit

St.Gallen liegt auf 600 – 1000 Metern Höhe, weshalb auf den Strassen der Stadt manchmal so viel Schnee liegt, wie etwa in Davos oder Adelboden. Für alle, die auch im Winter mit dem Velo unterwegs sind, hier einige Tipps, damit das Fahren sicher und angenehm bleibt – egal ob auf dem Weg zur Arbeit, zum Einkauf oder in der Freizeit.

Nebst der richtigen Ausrüstung und Kleidung ist besonders zu beachten:

- **Sattel tiefer stellen:** Es bietet sich an, im Winter den Sattel um ein bis zwei Zentimeter abzusenken. Diese Massnahme stärkt das Sicherheitsgefühl auf Schnee und Eis, denn im Notfall ist man schneller mit den Füssen auf dem Boden und kann Fahrfehler ausgleichen.
- **Luftdruck in den Pneus reduzieren:** Bei viel Schnee auf der Fahrbahn hilft es, den Luftdruck etwas zu reduzieren (aber nie unter das Minimum).
- **Vollbremsungen vermeiden:** Bremsen Sie lieber mehrmals sanft.
- Verstärkt die **Hinterradbremse** benutzen
- Bei schneebedeckter Fahrbahn **nicht zu stark in die Kurve liegen.** Bei optimalen Strassenverhältnissen (z.B. trockenem Asphalt) beträgt der maximale Neigungswinkel ca. 42 Grad. Auf vereisten Wegen jedoch sollte der Neigungswinkel 10° nicht übersteigen.

Der Stadt St.Gallen ist es wichtig, allen Verkehrsteilnehmenden auch im Winter bestmögliche Strassenverhältnisse anzubieten. Strassen, Wege und Trottoirs werden gemäss Routenplan von Schnee und Eis befreit. Dabei haben **ÖV-Linien erste Priorität.** Sind Radwege oder Radstreifen noch nicht vollständig geräumt oder ist eine Benutzung aus sicherheitstechnischen Gründen unzumutbar, **darf auf die Fahrbahn ausgewichen** werden.

Weitere Infos: www.stadtsg.ch/wintervelo

Wo mit dem Velo fahren?

Velofahrende können wählen zwischen empfohlenen Strecken, Strecken mit Naturbelag oder schnellen Verbindungen für Routinierte. Der **Velostadtplan** informiert zudem über die nationalen Routen, Veloservicestellen, Veloabstellplätze, Freibäder und Spielplätze. www.stadtsg.ch/velostadtplan

Den Velostadtplan gibt es hier:

- Rathaus, Empfang, Poststrasse 28
- Tourist Information, Bankgasse 9
- Velostation Fachhochschule, Rosenbergstrasse 59



Ein Ausschnitt aus dem informativen Velostadtplan von St.Gallen

Wo das Velo parkieren?

In der ganzen Stadt sind Zweirad-Parkplätze markiert und signalisiert. Gedeckte, betreute und videoüberwachte Velo-Parkplätze bieten die Velostationen an: Diese finden sich in Bahnhofsnähe unter der Fachhochschule und in der Hauptpost. Sie bieten Veloparkplätze und weitere Dienstleistungen wie Veloreparaturen oder Reinigungen. Weitere Infos: www.velostationsg.ch

Velostation Fachhochschule

- 350 bewachte Plätze, 43 davon für E-Bikes (24 h)
- Veloreinigung, Velocheck und Veloreparaturen
- Gratis-Veloverleih gegen Ausweis und Depot (keine Reservation möglich)
- Garderobe, Schliessfächer
- Pumpstation



Fotos: Stadt St. Gallen



Velostation Hauptpost

- 90 Veloabstellplätze,
16 davon für E-Bikes (24 h)
- Schliessfächer
- Pumpstation

Pump it up! – frische Luft für Velos

In der Stadt St.Gallen stehen drei fix installierte Velopumpen. An der Museumstrasse, bei der Reithalle sowie am Bahnhof (Bild). Diese eignen sich für die beiden gängigen Ventilarten Presta- und Schraderventil.



Mountainbike Waldegg Trail



Die Bikestrecke ist öffentlich und verläuft – auf dem Boden der Ortsbürgergemeinde – vom oberen Stueleggwald über 3 km bis nach St. Georgen. Der Trail wird über weite Strecken komplett neu im Wald angelegt und ist für alle Fahrniveaus geeignet.

Die erste Etappe verläuft von der «Hüslersegg» über ca. 2 km bis zum Unteren Brand. Die Sektoren A bis H sind zur Benutzung freigegeben. Der zweite Teil (Sektor J, Ringelberg) befindet sich noch im Bau und darf infolge der Bauarbeiten nicht befahren werden.

Der Startpunkt wird über bestehende Kiesstrassen via St. Georgen erreicht. Es gelten die offiziellen Verkehrsregeln. Der Verein geht davon aus, dass es sich bei den Benutzern grösstenteils um ortsansässige Biker handelt, die per Bike zur Strecke gelangen. Auswärtigen Benutzern wird empfohlen, mit dem ÖV anzureisen oder andernfalls die Parkmöglichkeiten bei der Gewerbeschule Riethüsli zu nutzen.



www.waldeggtrail.ch

www.funpark-sg.ch



«Dafür stehen wir – Leitgedanke Verein FunPark-SG»

«Unser Ziel ist es, Raum für Mountainbike-Aktivitäten auf Stadtgebiet zu schaffen. Was wir bauen ist dauerhaft, für verschiedene Fahrniveaus geeignet und im Einklang mit der Natur. Bei uns sind alle willkommen, unabhängig von Alter und Können. Das gemeinsame Schaffen und Nutzen von Infrastruktur für den Geländeradsport steht im Vordergrund. Wir übernehmen aktiv Verantwortung und fördern die Bikekultur.»

Diese Worte stammen von der Gründung des Vereins «FunPark-SG» im Jahr 2004 mit 27 Mitgliedern und sind aktueller denn je. Zwei Jahrzehnte später ist die Nachfrage nach Biketrails so gross wie nie zuvor. Der Verein FunPark-SG mit seinen 176 zahlenden Mitgliedern bemüht sich, die steigende Nutzung der einzigen offiziellen Mountainbikestrecke in unmittelbarer Nähe der Stadt St.Gallen – dem Waldeggrail – aufrechtzuerhalten. Mit dem Bau der Strecke wurde 2013 begonnen und steht kurz vor der Fertigstellung. Die Bikestrecke «Waldeggrail» ist öffentlich und verläuft vom oberen Stueleggwald über drei Kilometer bis nach St. Georgen.



Foto: Verein FunPark-SG

Bau der «Waldeggrail» Bikestrecke



Foto: Verein FunPark-SG

Das Projekt baut auf drei Pfeilern auf:

- Sport: Ermöglicht das Befahren eines technischen Mountainbiketrails direkt am Stadtrand
- Sozial: Bringt Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener sozialer Herkunft zusammen
- Natur: Das Kanalisieren von Mountainbikern im Wald vermindert die Störung von Wildtieren

Der Verein FunPark-SG setzt sich aus freiwilligen Mountainbikern und Nicht-Mountainbikern zusammen. Er ist auf private finanzielle Unterstützung und freiwillige Hilfe der Mitglieder angewiesen und ist dankbar für die finanzielle Unterstützung durch Sponsoren, seien es Betriebe aus der Region oder das Veloladen-Konsortium aus St.Gallen und Umgebung. Ohne die Hilfe ehrenamtlicher Mitarbeiter ist der Ausbau weiterer legaler Bikeinfrastruktur nicht möglich. Wir sind ständig auf der Suche nach Unterstützung, um die vor 18 Jahren begonnene Vision fortzuführen. Bis jetzt wurden über 10 000 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet und über CHF 100 000 für Bau und Unterhalt des Trails aufgewendet.

In jüngster Zeit hat die Begeisterung für das Mountainbiken in der Bevölkerung stark zugenommen und den Waldeggtrail stärker beansprucht – so sehr, dass verschiedene Abschnitte des Waldeggtrails eine komplette Neugestaltung benötigen. Anhand eines Frequenzzählers wurden im Jahr 2020 durchschnittlich mehr als 150 tägliche Fahrten registriert, während 2017 noch etwas mehr als 50 gemessen wurden – eine Verdreifachung der Frequentierung. Die Zusammenarbeit mit der Ortsbürgergemeinde St.Gallen und der Stadt St.Gallen ermöglichte es dem Verein FunPark-SG einen Teil der Sanierung zu finanzieren und die Fertigstellung des Trails in naher Zukunft zu planen. Wir sind aber nach wie vor auf finanzielle Unterstützung von Privaten angewiesen und würden uns freuen, wenn sich Interessierte melden, die mithelfen möchten, die Bikekultur in der Umgebung der Stadt St.Gallen zu fördern.

NoDig NoRide & Ride Free! – The Verein FunPark-SG

Kleine St.Gallen-Tour: Brunnen, Weier und Hügel

Von Patrik Etschmayer*

Willkommen in St.Gallen. Wir haben unser Velo eben aus dem Zug an den Bahnhofplatz geschoben und vor uns liegt der hektische Bushof. Wir lassen uns nicht ablenken und rollen bis zum Ostende des Bahnhofplatzes. Ziel: Altstadt. Hier rechts die Kornhausstrasse hinauf, wo es beim Velolichtsignal gerade über die Hauptstrasse geht und danach nach links in die Vadianstrasse rein. Hier beginnt die Shoppingmeile von St.Gallen, auf der wir bis zur ersten Kreuzung fahren. Bevor wir die überqueren, lohnt sich ein Blick nach links, wo der imposante Broderbrunnen seit 100 Jahren die Wasserversorgung feiert. Doch jetzt weiter, über den «Oberen Graben» (wo früher die Stadtmauer stand) und gleich



Eine überdimensionale digitale Uhr ziert den Hauptbahnhof St.Gallen

Foto: Standortförderung Stadt St.Gallen



Foto: Anna-Tina Eberhard

Der Broderbrunnen, als Erinnerung daran, dass 1895 um ersten Mal Boden-seewasser in die St. Galler Haushalte floss

nach rechts in die Webergasse rein und zwischen den uralten Häusern bis zum Gallusplatz hinauf, wo das Weltkulturerbe mit Stiftskirche und -bibliothek einen Besuch mehr als nur wert ist. Auf der Gallusstrasse geht es am Klosterhof vorbei zur St. Laurenzenkirche, die sich imposant in die Höhe streckt. Sofort hinter dieser an den tollen Erkern der Kugelgasse nach links hinunter und gleich wieder nach rechts auf die Turm- und in die Spisergasse, weiter bis zum grossen Kreisverkehr, wo die Altstadtgässchen leider enden.

Bahn als Aufstiegshilfe

Wer Angst vor Steigungen hat, kann einige Meter nach links zur Haltestelle «Spisertor» der Appenzellerbahnen gehen und dort die Bahn bis zum Halt «Schwarzen Bären» nehmen. Wer 150m in die Höhe radeln will, folgt den Bahnschienen nach rechts der Linsebühl- und danach Speicherstrasse den Berg hoch. Nach wenigen hundert Metern beginnt der Radweg auf dem Trottoir auf der rechten Seite der Strasse. Langsam öffnet sich zur linken der Blick über die Stadt. 100 Höhenmeter weiter oben passieren wir rechterhand das zweite Kloster des Ta-



Foto: Matthias Nutt

Das Naturschwimmbad Drei Weieren, eines der schönsten Naturbäder



Foto: Standortförderung Stadt St. Gallen

Der malerische Wenigerweiher, am Rande von St. Georgen gelegen

ges, das Frauenkloster Notkersegg. Wer Lust auf schwimmen hat, biegt ein paar Meter danach rechts in die gekieste Wiesenweidstrasse ab, die direkt zu den drei Weiern, einem der schönsten Naturbäder der Schweiz, führt. Doch weil wir die Badehosen nicht dabei haben, pedalen wir weiter rauf, bis nach einer langen Rechtskurve die Strasse abflacht und vor uns die Bahnhaltestelle «Schwarzer Bären» auftaucht, wo die Bähnli-Fraktion gerade die Velos auslädt. Zusammen geht es noch die wenigen Meter zur St. Georgenstrasse in die wir nach rechts abbiegen. Hier bietet sich links unterhalb der Strasse an einem Spazierweg die Möglichkeit etwas auszuruhen, die Wasserflasche zu füllen und den Wenigerweiher zu bewundern, der einst als Industriestausee angelegt wurde und jetzt ein Naturschutzgebiet ist.

In Spitzkehren runter zum alten Dorfkern

Aber zurück auf die Räder und der St. Georgen-Strasse nach sausen wir hinab, Richtung Stadt an Weier und Wald vorbei. Doch etwas Berg steht uns noch bevor. Fast direkt vor dem Ortsschild von St.Gallen geht es rechts mit allem Schwung, den wir haben, von der St. Georgen-Strasse weg die Sonderstrasse hinauf und ja, es sind einige wenige steile Meter, die es zu überwinden gilt. Aber dafür eröffnet sich, jetzt, da der Weg von Asphalt zu Kies wechselt und wieder flacher wird, die Aussicht über die Appenzeller Voralpen bis zum Säntis, und die Sonderstrasse erweist sich als eine echte Panoramastrasse. Hier erreichen wir mit 860 Metern auch den höchsten Punkt unserer kleinen Ausfahrt, bevor es nun durch das Quartier St. Georgen in Spitzkehren zum alten Dorfkern runter geht. (Wer doch noch baden will: Von hier wären es fünf Minuten zu den drei Weieren.) Auf der St. Georgen-Strasse ginge es nun im wahren Sturzflug wieder zum Kloster hinunter. Wer aber noch etwas Naturerlebnis will, steigt bei der Mühlegg (links von der Strasse grüsst ein Weier mit Springbrunnen) ab und schiebt das Velo die Mühlenenschlucht (Wanderweg angeschrieben) an Wasserfällen vorbei durch eine fast verwunschene Schlucht hinunter, bis zum Kloster, womit sich der Kreis fast wieder geschlossen hätte.

*Patrik Etschmayer ist Teilzeitschreiber, Mountain- und Strassenbiker. Er wohnt und arbeitet als selbständiger Unternehmer in St.Gallen.

Mission Schweizer Velo in der 4. Generation

St.Gallen, im Februar 22, Montagmorgen. Alexandra Komenda schliesst das Büro in der Haggenstrasse auf, um im Komenda Firmensitz mit ihrem Team über die neuen Farben für 2024 der Ibox und Cresta Velos zu sprechen. Sie setzt damit das Werk fort, welches 3 Generationen vor ihr von ihrer Familie ins Leben gerufen wurde: Velos für die Schweiz entwickeln. Gebaut werden diese Velos in den firmeneigenen Alpa Werken in Sirnach im Thurgau.



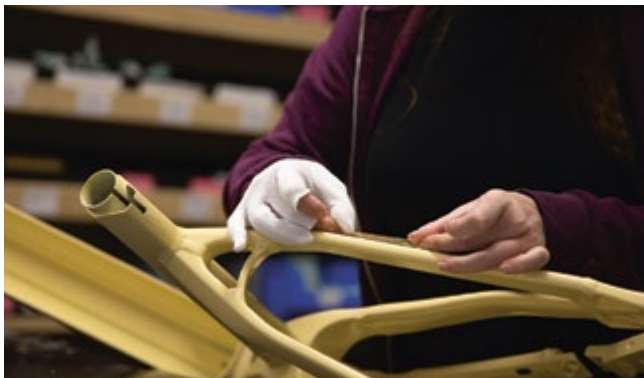
Fotos: Hoshi Yoshida



In Sirnach, wo in den 80er Jahren bereits Velotöffli gefertigt hat, hat man rechtzeitig die Zeichen der Zeit erkannt und in die Produktion von E-Bikes investiert. Ein entscheidender Pluspunkt dabei ist zum einen die Marktnähe, zum anderen die einzigartige Lackierstrasse. «Neben den technischen Neuerungen auf höchstem Niveau unterscheidet sich unser Veloangebot vor allem durch die Individualisierungsmöglichkeiten bezüglich Ausstattung und Design. Wir haben über die Jahrzehnte ein gutes Gespür dafür entwickelt, was den Schweizern bei der Wahl ihres Velos wichtig ist. Neben der Qualität spielt die Individualität eine grosse Rolle.» so Alexandra Komenda. «Wir haben das mal ausgerechnet: Es gibt zum Beispiel für die Marke IBEX 2,5 Milliarden Kombinationsmöglichkeiten. Da ist die Wahrscheinlichkeit, das gleiche Velo auf der Strasse zu sehen eher gering.»



www.komenda.ch



Fotos: Hoshi Yoshida

«Wir entwickeln und produzieren seit 4 Generationen in der Schweiz. Für uns bedeutet das, über gesammeltes Wissen zum Schweizer Velo zu verfügen. Für die Schweizer bedeutet es, die gesamte Wertschöpfungskette im Land zu haben. Wir schaffen spezifische Produkte für Schweizer Bedürfnisse, wir schaffen nachhaltig Arbeitsplätze und wir verkaufen unsere Velos nur an Schweizer Händler und geben unseren Partnern damit eine Alleinstellung im Markt, die sie mit globalen Marken nicht erreichen.»

Betrachtet man die Velos aus St.Gallen genauer, so sticht die Farbgebung und Farbbrillanz eindeutig ins Auge. «Das liegt an unserem sehr aufwändigen 5-stufigen Lackierprozess, der übrigens den strengen Schweizer Richtlinien unterliegt. Das können und wollen wir hier kontrollieren.»

Mit der Marke Bergstrom hat die Komenda AG frühzeitig die Zeichen der Zeit erkannt und bereits in 2016 die erste Schweizer E-MTB Marke ins Leben gerufen. Heute kann sie als eine der wenigen kleinen Marken mit den Innovationen der Global Player in diesem Bereich mithalten. «Von der Integration, über Fahrwerk bis zur Verwendung von High End Materialien ist Bergstrom immer einen Schritt voraus und agiert als Technologieträger für alle Komenda Marken», so Dirk Kurek vom Unternehmen Komenda AG.

TECHNOLOGIE UND TRADITION

TESTSIEGER AUS ST. GALLEN

Wir bauen die Velos.
seit 1898

CRESTA

SEIT  1898

cresta-swiss-bike.ch



Cresta

eGiro Neo+

sehr empfehlenswert

TCS E-Bike Test



www.test.tcs.ch 04/2021



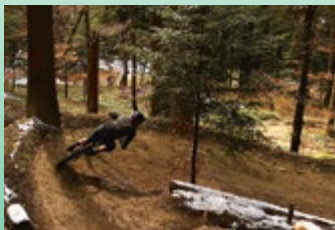


VELOFLICKI
&
FEINVELOLOS

VeloKanton ST.GALLEN

2023

Der praktische Begleiter
für alle Fahrradfahrenden



Reportagen
Tipps
Alltag
Events
Sport



Planen, entdecken und die besten Velotouren mitnehmen – gedruckt, im Web und Mobile!



Laden Sie die
HKF Outdoor App!

Kümmerly+Frey
www.swisstravelcenter.ch

Mit E-Bike und Velo unterwegs	4
Fragen und Antworten zu Rechtsabbiegen bei Rot	8
Zehn Tipps für mehr Sicherheit	10
Tipps zum Velokauf / Checkliste Velokauf	14
Das bietet der Kanton St.Gallen	18
Gesamtverkehrsstrategie Kanton St.Gallen	19
Umgesetzte Projekte 2020 und 2021	21
Wie werden Velos im Kanton St.Gallen gezählt?	24
Velonetzung – ein Merkblatt für Gemeinden	26
Velo-, MTB-, Skating- und Wanderwegnetz	30
cleo – CLEVERMOBIL in der Region	32
Velomitnahme im ÖV	33
10 Fragen an Armin Näf zur Veloprüfung	35
Stadt Wil - Veloverkehr in Wil	40
Umgesetzte Veloprojekte	42
Innovative Ansätze mit MONAMO	43
Anstehende VeloProjekte	45
Pro Velo St.Gallen Appenzell	48
Sicher im Sattel dank Kursangebot für Kinder	51
Angebote für Jugendliche und Erwachsene	52
Events von und mit Pro Velo	54
Mit Bikeable die Veloinfrastruktur verbessern	55
Verein Biketrails Ostschweiz	56

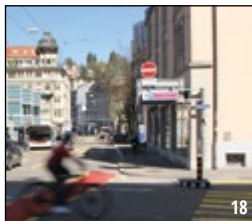


Foto: ZVG



Foto: ZVG



Foto: ZVG

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag: Bruno Angeli, velotext, Malojaweg 27, 8048 Zürich
 bruno.angeli@velotext.ch, www.velotext.ch, www.velocity-guide.ch
Konzept, Redaktion, Gestaltung und Anzeigen: Bruno Angeli
Distribution: in der Stadt St.Gallen und im Kanton St.Gallen in ausgesuchten
 Geschäften und Vereinen. **Druck:** Typotron AG, Wittenbach. **PDF-Vers. 1.0**

Mit E-Bike und Velo unterwegs

	Normales Velo	Langsames E-Bike	Schnelles E-Bike
Fahrzeugkategorie	Fahrrad	Leicht-Motorfahrrad (bis 0,5 kWh, mit Tretunterstützung bis 25 km/h)	Motorfahrrad (bis 1 kW, mit Tretunterstützung bis 45 km/h)
Nummernschild und Fahrzeugausweis	Nein	Nein (ohne Nummer und ohne Fahrzeugausweis)	Ja, (gelbe Nummer)
Führerausweis (mindestens)	Nein	Unter 16 Jahren: Kategorie M ab 16 Jahren: keine	Kategorie M
Helmpflicht	Nein, aber empfohlen	Nein, aber empfohlen	Ja; Velohelm (ausser bei ausgeschaltetem Motor)

Signale



Befahren obligatorisch

Befahren obligatorisch

Befahren obligatorisch



Befahren obligatorisch

Befahren obligatorisch

Befahren obligatorisch



Befahren obligatorisch

Befahren obligatorisch

Befahren obligatorisch



Befahren erlaubt,
nicht obligatorisch

Befahren erlaubt,
nicht obligatorisch








Befahren nur mit
ausgeschaltetem
Motor erlaubt, nicht
obligatorisch



Weiterfahren nach
der Sackgasse erlaubt

Weiterfahren nach
der Sackgasse erlaubt

Weiterfahren nach
der Sackgasse mit
ausgeschaltetem
Motor erlaubt

	Befahren erlaubt	Befahren erlaubt	Befahren erlaubt
	Befahren erlaubt	Befahren erlaubt	Befahren nur mit ausgeschaltetem Motor erlaubt
	Befahren nicht gestattet	Befahren nicht gestattet	Befahren nicht gestattet
	Befahren erlaubt	Befahren erlaubt	Befahren nur mit ausgeschaltetem Motor erlaubt
	Befahren erlaubt	Befahren erlaubt	Befahren erlaubt
 	Befahren erlaubt	Befahren erlaubt	Befahren nur mit ausgeschaltetem Motor erlaubt
	Befahren erlaubt	Befahren erlaubt	Befahren erlaubt

Weitere Signale



Rechtsabbiegen bei Rot erlaubt, Zufussgehende haben hier Vortritt.
Mehr Informationen zu Rechtsabbiegen bei Rot auf Seite 8 und 9.



Das indirekte Linksabbiegen ermöglicht es, auf einer Kreuzung abzubiegen, ohne die Spur zu wechseln. Velos und langsame E-Bikes können vor dem von rechts kommenden Verkehr in die markierte Aufstellfläche fahren und dort auf Grün warten.

Geschwindigkeitsbegrenzungen



Auch Velos und E-Bikes müssen sich an die Tempolimiten halten. Das heisst maximal 30 km/h in einer Tempo-30-Zone und maximal 20 km/h in einer Begegnungszone. Das Fahren mit zu hoher Geschwindigkeit kann gebüsst werden.



Markierungen



Alle drei Kategorien müssen die Velostreifen benutzen. Ist die Linie durchgehend, darf sie weder überfahren noch überquert werden. Unterbrochene Linien dürfen überfahren werden. Wird der Velostreifen kurzzeitig verlassen, muss den Fahrzeugen auf der angrenzenden Fahrbahn der Vortritt gewährt werden.



Im ausgeweiteten, mit dem Symbol eines Velos gekennzeichneten Bereich, ist es den Velofahrenden bei rotem Licht erlaubt, sich nebeneinander aufzustellen und anschliessend bei grünem Licht die Verzweigung zu befahren.

Wichtiger Hinweis

Gemäss Verordnung des Bundesamts für Strassen ASTRA müssen E-Bikes seit dem 1. April 2022 mit einem Tagfahrlicht ausgestattet sein.

Sicher auf dem E-Bike (10 Tipps)

Beim Kauf eines E-Bikes

1. Machen Sie ausgiebige Probefahrten mit mehreren E-Bike-Modellen, um ein für Sie gut passendes E-Bike zu finden, auf dem Sie sich wohlfühlen.
2. Achten Sie auf Gewicht und Grösse des E-Bikes. Je grösser und schwerer ein E-Bike ist, desto schwieriger ist es zu beherrschen.
3. Sparen Sie nicht beim Licht und an den Bremsen Ihres neuen E-Bikes. Je besser die Bremsen, desto kürzer wird der Bremsweg.
4. Kaufen Sie mit dem neuen E-Bike auch gleich einen bequemen Velohelm. Das Tragen des Helms ist zwar nicht für alle E-Bike-Kategorien gesetzlich vorgeschrieben, aber manchmal kann dadurch das Schlimmste verhindert werden.

Bei der Benutzung des E-Bikes

5. Ein E-Bike ist nicht einfach ein Velo, es ist ein motorisiertes Fahrzeug. Üben Sie das Fahren mit Ihrem E-Bike auf einem ruhigen Gelände, bevor Sie sich in den anspruchsvollen städtischen Strassenverkehr begeben. Üben Sie zum Beispiel das Ausweichen von Hindernissen und schnelle Bremsmanöver.
6. Denken Sie im Strassenverkehr immer für andere mit, denn Ihre Geschwindigkeit auf dem E-Bike wird von anderen unterschätzt. Achten Sie insbesondere auf:
 - a. seitlich parkierte Autos, deren Türen plötzlich aufgemacht werden. Halten Sie mindestens einen Meter Abstand von seitlich parkierten Autos.
 - b. neben Ihnen fahrende Autos, die nach rechts abbiegen. Vermeiden Sie den toten Winkel. Fahren Sie niemals neben grossen Fahrzeugen. Stellen Sie sich an Kreuzungen wenn möglich vor die wartenden Fahrzeuge, nicht daneben.
 - c. Fussgängerinnen und Fussgänger, die plötzlich auf die Strasse treten. Benutzen Sie im Zweifelsfall die Klingel an Ihrem E-Bike, um die Aufmerksamkeit von Fussgängerinnen und Fussgänger zu erhalten.
 - d. Absätze und Trottoirkanten. Fahren Sie nicht in spitzem Winkel über Trottoirkanten und andere Absätze, sondern möglichst senkrecht.
7. Fahren Sie immer mit angepasster Geschwindigkeit, auch wenn Sie dank Ihres Motors eigentlich schneller fahren könnten.
8. Lassen Sie Ihr E-Bike im Zweifelsfalle stehen, wenn die Witterungs- oder Strassenverhältnisse ungünstig sind – zum Beispiel bei starkem Niederschlag und Wind oder bei rutschigen Strassen wegen nassem Laub, Eis oder Schnee.
9. Tragen Sie in der Dunkelheit reflektierende Kleidung. Auch am E-Bike sind Reflektoren vorne und hinten vorgeschrieben.
10. Lassen Sie Ihr E-Bike jedes Jahr vor der Velosaison von einer Fachperson warten, insbesondere Bremsen und Licht.

Fragen und Antworten zu Rechtsabbiegen bei Rot

von Ina Stenzel*

Seit Juli 2021 ist es an einigen Kreuzungen im Kanton St.Gallen möglich, bei Rot rechts abzubiegen. Die Einführung der neuen Regelung ist ein weiterer Schritt zur Förderung des Veloverkehrs im Kanton. Dadurch können der Komfort für die Velofahrenden weiter erhöht sowie die Stopps und die damit verbundenen Wartezeiten minimiert werden.



Foto: Ina Stenzel

Was bedeutet Rechtsabbiegen bei Rot?

Am 1. Januar 2021 schuf der Bundesrat die rechtlichen Grundlagen für das Rechtsabbiegen bei Rot für Fahrräder, E-Trotts, Mofas sowie schnelle E-Bikes. Diese dürfen bei einem roten Lichtsignal rechts abbiegen, sofern an der Ampel ein zusätzliches Schild mit einem gelben Velo auf schwarzem Grund angebracht ist (siehe Abbildung). Zudem muss die Verkehrssicherheit gewährleistet und anderen Verkehrsteilnehmenden mit Grün, zum Beispiel querenden Fussgängerinnen und Fussgängern, der Vortritt gewährt werden. Ohne entsprechende Signalisation an der Ampel bleibt das Rechtsabbiegen bei Rot verboten und damit strafbar.

Wer darf abbiegen?

Fahrräder, E-Trottinette, Mofas und schnelle E-Bikes dürfen bei einem roten Lichtsignal rechts abbiegen, sofern an der Ampel die entsprechende Zusatztafel angebracht ist.

Kann man nun überall mit dem Velo bei Rot Rechtsabbiegen?



Nein. Das Rechtsabbiegen bei Rot für Velos ist nur möglich, wenn ein entsprechendes Schild an der Kreuzung angebracht ist. Wer bei Rot mit dem Velo rechts abbiegt, ohne dass es signalisiert ist, gefährdet sich und andere Verkehrsteilnehmende. Auch mit der Signalisation müssen Velofahrerinnen und Velofahrer beim Rechtsabbiegen aufmerksam sein und die Verkehrssituation überblicken.

Wie wird die Sicherheit der Fussgängerinnen und Fussgänger gewährleistet?

Es gelten weiterhin die bestehenden Verkehrsregeln. Beim Abbiegen müssen die Velofahrenden auf Fussgängerinnen und Fussgänger, die Benützer von fahrzeugähnlichen Geräten sowie auf den Querverkehr achten, denn diese haben Vortritt. Wenn bei einer Ampel nichts signalisiert ist, gilt Rot auch für Velos und Mofas.

* Ina Stenzel ist Projektleiterin bei der Abteilung Mobilität und Planung, Tiefbauamt Kanton St.Gallen

Sicherheit auf dem Velo

Fühlst du dich manchmal unsicher im Stadtverkehr? Diese zehn Tipps erhöhen deine Sicherheit.

1. Sei stets bremsbereit

Vortritt heisst noch lange nicht Vorfahrt. Insbesondere für Velofahrende, denn wenns hart auf hart kommt, ziehst du leider den Kürzeren. Bleibe darum immer konzentriert – und stets bereit, kräftig an den Bremshebeln zu ziehen.

2. Fahre vorhersehend

Behalte die anderen Verkehrsteilnehmenden nicht nur im Auge, sondern versuche auch ihr Handeln vorherzusehen. Die Limousine wird vielleicht in letzter Minute noch die Spur wechseln wollen. Und der Lastwagen an der Ampel dort wird vielleicht trotz fehlendem Blinklicht rechts abbiegen und dich im toten Winkel übersehen.

3. Halte Abstand

Lass eine imaginäre Knautschzone zwischen dir und potenziellen Gefahrenherden. Achte auf Autotüren, die sich sehr unverhofft öffnen können. Sei dir zudem der überdurchschnittlich grossen toten Winkel von Lastwagen bewusst. Bleibe also hinter grossen Fahrzeugen, damit du nicht übersehen wirst – auch bei Rot vor der Ampel.

4. Fahre selbstsicher

Wenn du vor lauter Angst stets am rechten Rand der Fahrbahn klebst, fährst du nicht sicherer. Im Gegenteil: Oft hat es an der Peripherie lose Kieselsteine, rutschiges Laub oder zerbrochenes Glas. Da und dort wird es wegen einem abgesenkten Abwasserschacht heikel. Und bedenke: Nicht nur ein Auto kann dich zu Fall bringen, sondern auch die Kollision mit dem Randstein. Ganz wichtig ist Selbstsicherheit im Kreisverkehr: Fahre unbedingt schon vor dem Einspuren in den Kreisverkehr in die Mitte der Fahrbahn, damit dich die Autofahrenden garantiert nicht übersehen können. Lass dich dabei nicht irritieren: Das Recht steht hier ganz klar auf deiner Seite.



Nach einem E-Bike-Unfall
steht deine Welt kopf.

bfu
bpa
upi

Mach dich sichtbar – auch am Tag.

5. Kommuniziere auf allen Kanälen

Handzeichen beim Abbiegen sind selbstverständlich. Gerade beim Linksabbiegen sind jedoch auch andere Signale wichtig, wie etwa der Blick zurück oder das Einspuren in die Mitte der Fahrbahn. An komplexen Kreuzungen nimmst du mit Vorteil Blickkontakt zu anderen Verkehrsteilnehmenden auf.

6. Mache dich sichtbar

Autofahrende können nur auf dich Rücksicht nehmen, wenn sie dich auch sehen. Ein funktionierendes Licht im Dunkeln sowie Reflektoren vorne, hinten und an den Pedalen sind Pflicht.

7. Achte auf Hindernisse

Tramschienen sind für Velofahrende besonders gefährlich. Quere sie möglichst rechtwinklig, besonders bei Nässe. Dasselbe gilt für Randsteine, die es zu überwinden gilt. Nochmals zu erwähnen sind an dieser Stelle die geparkten Autos – beziehungsweise ihre Türen.

8. Berücksichtige die Bedingungen

Bei Nässe verlängert sich der Bremsweg, bei Dunkelheit vermindert sich die Sicht. Passe darum dein Tempo und deinen Fahrstil den Umständen an.

9. Sei nett

Bleibe stets freundlich, selbst wenn man dir aggressiv kommt. Vor allem zu Fußgängerinnen und Fußgängern. Sie sitzen im selben Boot wie wir. Das ist nicht nur gut für dein Karma, sondern trägt auch zum guten Image der Velocommunity bei – und wirkt sich so positiv auf die Sicherheit aller Radfahrenden aus.

10. Respektiere die Regeln

Auf dem Velo fühlen wir uns frei und ungezwungen. Trotzdem gelten die Verkehrsregeln auch für dich. In den allermeisten Fällen fährst du so sicherer, bei allen anderen Fällen setzt sich Pro Velo für Verbesserungen ein – unterstütze Pro Velo dabei mit deiner Mitgliedschaft.

Biz meh Berg für dahai.

Feinster Genuss und traditionelles Handwerk von
unseren Bäuerinnen und Bauern aus den Bergen.



Von den Bergen. Von den Bauern.

coop

Für mich und dich.

Probefahrt empfohlen

Beim Velokauf richtet man sich am besten nach dem hauptsächlichen Einsatzzweck des Velos. Ebenso sind Grösse, die zu erwartende Lebensdauer, der Preis und modische Ansprüche ausschlaggebend für einen Kaufentscheid. Über die wesentlichen Angebote informieren dabei Fachzeitschriften. Ist man hinreichend informiert, kommen gelernte Fachleute ins Spiel. Im Velofachhandel können allenfalls auch Teile, mit denen Sie nicht zufrieden sind, direkt ausgetauscht werden und das Velo wird richtig eingestellt. Denken Sie an eine geeignete Schaltung. Entspricht der Übersetzungsbereich den topografischen Voraussetzungen der am meisten zu befahrenen Strecken und passt er auch zur persönlichen Fitness?

Folgekosten beachten

Mit der Anschaffung des Velos sind noch nicht alle Ausgaben getätigt. Es gibt auch Folgekosten. Zum einen gilt es, Verschleissteile wie Bremsbeläge und Kette zu ersetzen und zum anderen sollten etwa Federgabeln und Elektromotor in regelmässigen Abständen überprüft und gewartet werden. Vor dem Kauf des Wunschvelos sollte man eine Probefahrt machen. Passt es, funktionieren Schaltung, Beleuchtung und Bremsen einwandfrei? Fühlt sich das Velo qualitativ gut an? Lassen sich die Gänge ohne viel Kraftaufwand einlegen, sind die Bremsbeläge fein dosierbar, drehen die Pedale leicht?

Es lohnt sich auch, die Garantieleistungen zu beachten. Sollte nach dem Kauf ein Fertigungsfehler entdeckt werden, muss man sich mit seinem Fachhändler in Verbindung setzen. Dieser wird entweder das fehlerhafte Teil – sofern im Lager befindlich – sofort ersetzen und sich seinerseits mit seinem Lieferanten in Verbindung setzen. Oder er wird das fehlerhafte Teil beim Lieferanten bestellen und ersetzen. Handelt es sich offensichtlich um einen Fehler, der eine ganze Serie des gleichen Teils betrifft, wird der Händler mit dem Lieferanten eine Lösung finden, um dem Käufer ein einwandfreies Produkt zu liefern.

BRUNOX®

Pflegen, Reinigen, Schmierern

**TEST-
SIEGER**

Fahrad-Wartstoffe - 03/2017

GTÜ

www.gtü.de



BRUNOX _ AG

www.brunox.swiss



Products

1. Wofür will ich mein Velo nutzen? (Benutzungssituation)

- Für kurze Ausflüge, Wochenendtouren
- Für den Arbeitsweg
- Für Sport
- Fürs Einkaufen
- Für Veloreisen usw.

Nutzungs-Mischformen sind der Normalfall. Es gilt: Je häufiger das Velo benutzt werden soll, desto mehr sollte auf hochwertige und haltbare Komponenten geachtet werden.

2. Die Händlerwahl. Ein guter Händler nimmt sich Zeit für eine Beratung und klärt die Bedürfnisse, den Anwendungszweck und Vorlieben seiner potenziellen Kunden ab. Es ist von Vorteil, wenn der Standort des Velofachhändlers in Ihrer Nähe liegt und dieser auch zu Fuss zu erreichen ist.

3. Der Kauf-Zeitpunkt. Ein guter Zeitpunkt für den Velokauf ist ein Tag unter der Woche (Montag – Freitag) im Herbst oder Winter (Öffnungszeiten beachten). In dieser Zeit hat der Velofachhändler in der Regel weniger zu tun und kann sich mehr Zeit für Sie nehmen.

4. Velo- und Komponentenwahl. Nachdem Sie sich – mit Hilfe des Händlers – für einen Velotyp und ein bestimmtes Modell entschieden haben, wird der Velofachhändler die passende Rahmengrösse ermitteln (Rahmenhöhe und Länge, Sattelposition usw.). Komponenten eines Standardvelos, die Ihnen nicht gefallen, sollte der Händler austauschen und die abmontierten Teile in Zahlung nehmen. Zubehör wie z. B. ein Veloschloss kauft man sich am besten gleich mit. Der Händler kann dann gleich die Haltevorrichtung dafür montieren.

5. Mit den Anschaffungskosten ist es nicht getan. Planen Sie Ersatz- und Verschleissteile und Wartungsarbeiten ins Gesamtbudget ein.

6. Machen Sie vor dem Kauf des Velos eine Probefahrt.

GET READY.



Deine erste Wahl für alles rund um das Thema Bike.

Wir sind das Fachgeschäft mit der grössten Auswahl an Bikes, Bekleidung und Zubehör. Zudem bieten wir professionelle Services in der offen einsehbaren Werkstatt an.

Lass dich bei uns an der **Fürstenlandstrasse 102** in St. Gallen beraten.

Wir freuen uns auf dich!

bikeworld.ch

BIKE
WORLD

Das bietet der Kanton St.Gallen

von Daniel Litscher*

Der Kanton St.Gallen ist ein Ringkanton mit über 500 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Er weist eine Fläche von etwas über 2000 km² auf. Die vielen verschiedenen Regionen machen diesen Kanton einzigartig. Für einen Grossteil der St. Galler Bevölkerung spielt der Fuss- und Veloverkehr eine wichtige Rolle im Alltag und in der Freizeit. Der Weg zur Arbeit, der Schulweg, der Weg von zu Hause zum Bahnhof aber auch eine Radtour am Wochenende oder an einem warmen Sommerabend sind wichtige Bestandteile des täglichen Lebens. Bekanntermassen ist man auf kurzen Strecken mit dem Velo oftmals schneller am Ziel als mit dem Auto. Dazu spart man sich Nerven indem man nicht im Stau stehen muss und auch die teilweise nervenaufreibende Parkplatzsuche bleibt den Velofahrenden oftmals erspart. Dazu wird das Klima geschont und die Gesundheit aktiv gefördert. So kommt den St.Gallerinnen und St.Gallern auf dem Velo eine wichtige und aktive Rolle im Bereich der täglichen Mobilität und dem Schutz der Umwelt zu.

Der Kanton St.Gallen bietet auch für den Velotourismus ein hervorragendes Potenzial. Mit dem Bodenseeradweg durchquert eine Veloroute den nördlichen Kantonsteil, welche wohl zu den berühmtesten und meist befahrensten Touren in Europa gilt. Aber auch nationale SchweizMobil Routen durchqueren den Kanton. Und dies nicht zu knapp. Mit den Routen 2, 4, 5, 9 sowie der Herzroute 99 durchlaufen nicht weniger als 5 nationale SchweizMobil Routen diesen schönen Ringkanton.

Durch die guten Anbindungen mit dem Zug an Bern, Zürich und Chur ist es auch mit wenig Aufwand möglich, einzelne Veloetappen anhand von Tagestouren zu bewältigen.

Der Kanton St.Gallen sorgt gemeinsam mit Regionen und Gemeinden für ein dichtes und attraktives Fuss- und Velowegnetz, welches den heutigen und

zukünftigen Bedürfnissen der St.Galler Bevölkerung entspricht. Mit Planungen, auch über die Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinaus, werden komfortable und sichere Infrastrukturen angestrebt und der Fuss- und Veloverkehr (FW) nachhaltig gefördert. Zusammen mit unseren Partnern sorgt der Kanton auch für die Signalisation der über 4000 km Wanderwege und über 3000 km Mountainbike- und Velorouten.

*Daniel Litscher ist Projektleiter bei der Abteilung Mobilität und Planung, Tiefbauamt Kanton St.Gallen

St.Gallen geht strategisch voran – Gesamtverkehrsstrategie Kanton St.Gallen

Die Regierung des Kanton St.Gallen hat im Jahr 2017 eine Gesamtverkehrsstrategie (GVS) beschlossen, welche die Stossrichtung für ein kantonales, nachhaltiges Verkehrssystem festlegt. Sie orientiert sich an vier zentralen Zielen. Diese vier Ziele sind «Erreichbar», «Ökologisch», «solidarisch und sicher» sowie «Finanzierbar und Wirtschaftlich». Die GVS beleuchtet zentrale, absehbare zukünftige Entwicklungen im Kanton. Konkret werden in der GVS rund um die drei Kernthemen «Gesellschaft», «Wirtschaft» und «Umwelt» die jeweiligen Herausforderungen, Grundsätze und strategischen Stossrichtungen festgehalten.

In der GVS werden alle Verkehrsträger gleichermassen behandelt. Das bedeutet, dass in der Planung auch der Veloverkehr immer einen hohen Stellenwert genießt. Insbesondere das Oberziel «Solidarisch und Sicher» stellt sicher, dass die Sicherheit und die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmenden zu berücksichtigen sind. Speziell diejenigen der schwächeren Verkehrsteilnehmenden. Damit Menschen zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs sind, ist die

Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum mitentscheidend. Die Menschen sollen gemäss der Kantonsverfassung ganz allgemein vor schädlichen oder lästigen Einwirkungen bewahrt werden.

Auch in den Grundsätzen der Abstimmung und Koordination von Siedlung und Verkehr wird ein grosses Augenmerk auf den Fuss- und Veloverkehr (FW) gelegt. So stellt sich die GVS zum Ziel, den zusätzlichen Verkehr bei Siedlungsentwicklungen möglichst über den öffentlichen Verkehr (öV) und den FW aufzufangen.

Ein weiterer Grundgedanke der GVS betrifft die Gestaltung von Strassenräumen. Insbesondere bei Ortsdurchfahren soll mittels Betriebs- und Gestaltungskonzepten die Attraktivität für den FW aufgewertet werden und damit soll auch die Sicherheit im Grundsatz erhöht werden.

Die objektive Sicherheit wird zusätzlich erhöht, indem die registrierten Unfallschwerpunkte saniert und Massnahmen für die Behebung von Unfallhäufungsstellen geprüft werden. Bei diesen Sanierungen werden insbesondere die Anliegen des FW Prioritär behandelt.



Link zur Gesamtstrategie



Umgesetzte Projekte 2020 und 2021

Knoten Appenzeller – Heinrichsbadstrasse und Geh- Radweg Appenzeller Strasse



Die Appenzeller-/Heinrichsbadstrasse stellt für den Zweirad-Pendler vom Appenzellerland nach St.Gallen eine wichtige und direkte Verbindung dar. Die Strasse ist mit ca. 11% relativ steil. Bis vor diesem Projekt stand dem leichten Zweiradverkehr keine eigene Verkehrsfläche zur Verfügung.

Der neu erstellte Geh-/Radweg führt direkt von der Buswendeanlage Winkeln hinauf zur Appenzeller Strasse und anschliessend entlang der Appenzeller Strasse bis zur Kantonsgrenze. Im angrenzenden Projekt des Kantons Appenzell Ausserrhoden wurde der Geh-/Radweg weitergeführt. Der Geh-/Radweg weist eine Breite von 3 Meter auf, ist beleuchtet und wird mit einem 1 Meter breiten Grünstreifen von der Fahrbahn abgetrennt. Im Bereich des Einlenkers Heinrichsbadstrasse wurde eine Mittelschutzinsel erstellt, welche Fahrradfahrenden die Querung der Appenzeller Strasse erleichtert. Auch wurde auf diesem neuen Abschnitt eine Velozählstelle eingebaut, um die Entwicklung des Veloverkehrs verfolgen zu können.

(Mattias Gschwend)

Oberuzwil, Geh- Radweg Oberuzwil bis Schützenhaus



Zwischen Oberuzwil (Altes Statthalterhaus) und dem Bettenauerweiher baute das kantonale Tiefbauamt einen neuen Geh- und Radweg. Im Zuge der Bauarbeiten wurden die Schutzeinrichtungen für Amphibien angepasst und erweitert sowie die Kantonsstrasse saniert. Der Bettenauer Weiher ist ein beliebtes Ausflugsziel für die Naherholung. Vor allem für die schwächeren Verkehrsteilnehmenden wurde der direkte Zugang mit dem neuen Geh- und Radwegausbau bedeutend sicherer. Richtung Schwarzenbach beginnt der Geh- und Radweg nach dem Alten Statthalterhaus und endet im Bereich Bettenauerweiher vor dem Restaurant Schützen mit einer gesicherten Abfahrt auf die Fahrbahn. *(Stefan Klein)*



Illustration: Corinne Bromundt (*bromundt.ch*)

Goldach, LV-Querung Sulzstrasse



Ausgangs Goldach Richtung Rorschacherberg war die Sicherheit für die Auf- und Abfahrt des nachfolgenden Geh- und Radweges ungenügend. Mit einem Eingangstor wird die Geschwindigkeit des motorisierten Individualverkehrs reduziert. Im Eingangstor wurde eine Querungshilfe für Velofahrende erstellt, welche auf den Geh- und Radweg gelangen wollen. Damit konnte auch dieses Fahrmanöver vereinfacht und vor allem sicherer gestaltet werden. *(Stefan Klein)*

Tübach, Geh- und Radweg St. Scholastika

Die Lehnkonstruktion im Bereich des bestehenden Rad- und Gehweges beim Kloster St.Scholastika in Tübach ist schadhaft. Diese wird durch eine Natursteinmauer ersetzt. Im Zusammenhang mit dem Ersatzbau wird der bestehende Rad- und Gehweg bis zur Schule und damit bis in das Dorf Tübach verlängert. Für Velofahrer ist es nach dem Bau möglich, die stark abfallende Strasse vollumfänglich auf dem sicheren Rad- und Gehweg zu befahren. *(Jeanine Schwizer)*

Wie werden Velos im Kanton St.Gallen gezählt?

von Daniel Litscher



Foto: Daniel Litscher

Seit dem Jahre 2013 wird im Kanton St.Gallen auch der Veloverkehr gezählt. Noch ist das Messstellennetz nicht so gross wie dasjenige des motorisierten Individualverkehrs. Der Kanton St.Gallen hat aber über die Jahre ein Velozählstellennetz von 20 Zählstellen gebaut, welche täglich den Veloverkehr festhalten. Dazu kommen noch 17 Zählstellen in der Stadt St.Gallen, welche durch

die Stadt betrieben und unterhalten werden. Die Erhebung erfolgt auf Stundenbasis und je Fahrtrichtung. Für den Kanton und die Stadt St.Gallen sind neben den Entwicklungen des motorisierten Individualverkehrs auch die Entwicklungen des Veloverkehrs sehr wertvoll. Dabei können Trends, Abhängigkeiten von Baustellen, der Einfluss vom Wetter oder auch Auswirkungen von Homeoffice anhand der Velozahlen abgelesen werden. Velozahlen stellen ein wichtiges Hilfsmittel dar, um Projekte zu lancieren, aber auch um Erwartungen, Wünsche und Forderungen zu verifizieren.

Anhand von Auswertungen von Velozahlen, welche mit Wetterdaten hinterlegt wurden, konnte festgestellt werden, dass vor allem der Freizeitverkehr sehr wetterabhängig ist. So haben Regentage im Freizeitverkehr einen wesentlich höheren Einfluss auf die Anzahl der Velofahrenden als dies bei einer Veloroute der Fall ist, auf der hauptsächlich Pendler unterwegs sind. Bei den Pendlern gilt es möglichst schnell ans Ziel zu kommen. Das Velo dient als Fortbewegungsmittel. Beim Freizeitverkehr hingegen ist der Weg das Ziel. Das Umfeld, die Natur, das Wetter und möglichst wenige Störungen durch den motorisierten Verkehr zeichnen attraktive Freizeitwege aus. Beide Aspekte müssen in der Angebotsplanung berücksichtigt werden.

Wie funktionieren die Velozählstellen im Kanton St.Gallen?

Das vom Kanton St.Gallen eingesetzte Zählsystem wird direkt in den Fahrbelag eingebaut. Der Sensor besteht jeweils aus einem Lichtwellenleiter, welcher je nach mechanischer Verformung mehr oder weniger Licht absorbiert. Aufgrund der Druckkraft, der Dauer und der Wiederholung (Vorder- bzw. Hinterrad) kann das Zählgerät zuverlässig ein Velo identifizieren. Da zwei solche Lichtwellenleiter eingebaut sind, kann das Gerät feststellen, von welcher Seite her die Velofahrenden die Zählstelle passieren.

Weiterführende Infos

Wollen Sie sehen, wie sich der Verkehr in Ihrer Umgebung im letzten Jahr verändert hat? Zu finden sind die Angaben des motorisierten Individualverkehrs und des Veloverkehrs online im Geoportal (www.geoportal.ch). In der Rubrik → «Kartenauswahl» → «Karten» → «Verkehr» → «Verkehr» → «Zählstellen Kanton permanent» können die Standorte aller Zählstellen eingesehen werden.

Diese sind jeweils mit der aktuellsten Jahresauswertung versehen. Ältere Zahlen sind unter www.verkehrszahlen.sg.ch oder unter www.sg.ch/bauen/tiefbau/verkehrszahlen.html (oberer QR-Code) zu finden. Die Zahlen der Stadt St.Gallen finden sie unter dem zweiten QR-Code.



Velonetzplanung – ein Merkblatt für Gemeinden

von Daniel Litscher

Um mehr Menschen auf das Velo zu bringen, braucht es eine gute Infrastruktur. Viele attraktive Veloverbindungen befinden sich abseits der Kantonsstrassen, auf Gemeindestrassen. Für die Gemeindestrassen sind nach dem Strassengesetz des Kantons St.Gallen (sGS 732.1; StrG) die Gemeinden zuständig. Um die Gemeinden bei der Velonetzplanung zu unterstützen, hat der Kanton St.Gallen ein Merkblatt mit dem Titel «Velonetzplanung» erstellt.

Das Merkblatt soll Gemeinden dabei unterstützen, eine optimale Veloinfrastruktur für die velofahrende Bevölkerung zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig auch mehr Menschen auf das Velo zu bringen. Die wichtigsten Kriterien für eine gelungene Veloinfrastruktur können mit folgenden vier Stichworten zusammengefasst werden;

- Sie müssen sicher sein;
 - Sie sind durchgängig und homogen;
 - Sie sind direkt und haben wenige Unterbrüche;
 - Sie sind komfortabel und weisen möglichst wenige Barrieren und Steigungen auf.
- Sind diese vier Aspekte eingehalten, hat das Velonetz in jeder Gemeinde ein grosses Potenzial und wird zukünftig mit Sicherheit besser genutzt werden.

Bevor mit der Massnahmenplanung begonnen wird, muss das Velonetz bestimmt sein. Dafür braucht es eine Analyse. Die Velonetze im Gemeindegebiet sind zu befahren und die Schwachstellen sind zu erheben. Anhand der erhobenen Schwachstellen können in einem weiteren Schritt Umsetzungsmassnahmen geplant werden. Idealerweise werden die Schwachstellen durch die Gemeinden in einem eigenständigen Plan gesammelt und nachgeführt. So besteht die Möglichkeit, für jedes Jahr ein gewisses Budget für die Behebung



von Schwachstellen zur Verfügung zu stellen. Oftmals können Schwachstellen auch aufgrund ohnehin anstehender Arbeiten ausgeführt werden. So gilt es, wo möglich Synergien zu nutzen. Mit dieser Herangehensweise kann ein gutes Velowegnetz Schritt für Schritt und Jahr für Jahr entstehen.

Das Merkblatt steht auf der Homepage des Tiefbauamts zum Download zur Verfügung. Merkblätter in Papierform können auch bei der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr des Kantons St.Gallen kostenlos bestellt werden.





Kontrolle und Unterhalt der Signalisation



ve|o
Link.ch

arge von velokurier.sg und
pro velo st.gallen appenzell

Die Arbeitsgemeinschaft VeloLink kontrolliert und unterhält die Routensignalisation für Velo-, Mountainbike- und Skatewege im Kanton St.Gallen.

An rund 4200 Standorten pflegen und erneuern wir die bestehenden Signale und sorgen so für ein gut sichtbares und einheitliches Routennetz.

Während Baustellen koordinieren wir zudem die Umleitungs-Signalisation.

Ihre Hinweise zu fehlenden oder falsch ausgerichteten Signalen nehmen wir sehr gerne entgegen. Helfen Sie uns mit einer Schadensmeldung: www.velolink.ch



Unterwegs im Auftrag des Kantons St.Gallen

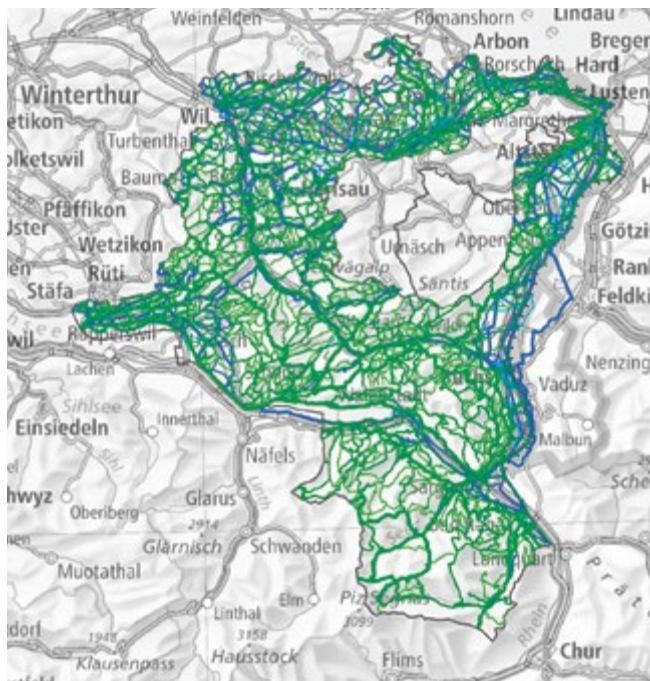
VELOKURIER.SG 



 **PRO VELO**
ST.GALLEN APPENZELL

Velo-, Mountainbike-, Skating- und Wanderwegnetz im Kanton St.Gallen

von Daniel Litscher



Die Fuss- und Veloverkehrsnetze (Velo, Wandern, Mountainbike und Skating) verändern sich ständig. Von Seiten Kanton versuchen wir zusammen mit den Gemeinden, das Netz permanent den neusten Gegebenheiten und Entwicklungen anzupassen.

Der Kanton ist nach dem Strassengesetz Art. 53 dafür verantwortlich, dass Fuss-, Wander- und Velowege von kantonaler und regionaler Bedeutung signalisiert werden. Für lokale Routen sind die Gemeinden zuständig.

Viele dieser Routen verlaufen auf Gemeindestrassen und Wegen. Bei der Planung, dem Bau und auch beim Unterhalt von Gemeindestrassen und Wegen gilt die Gemeindehoheit. Aus diesem Grund kann ein attraktives Wegenetz für den Fuss- und Veloverkehr nur im Zusammenspiel zwischen den Gemeinden und dem Kanton entstehen.

Der Kanton ist für die Kantonsstrassen zuständig und plant diese. Welche Projekte in welchen Gemeinden umgesetzt werden ist im Strassenbauprogramm festgehalten. Dieses wird alle fünf Jahre neu erarbeitet und basiert auf Begehren welche Gemeinden beim Kanton eingeben.

Untenstehend finden Sie einige eindrückliche Zahlen zum Wander-, Velo- und Mountainbike-Netz im Kanton St.Gallen. Dabei werden die kantonalen, regionalen und lokalen Routen zusammengefasst.

Wanderwege total: 4300 km – dies entspricht fast 20 x der Länge der Schweiz von Norden nach Süden.

Radwege total: 1900 km – entspricht mehr als der doppelten Länge durch Deutschland von Norden nach Süden

Mountainbike total: 1400 km – übertrifft die Gesamtlänge des Rheins um weitere 200 km.

cleo – CLEVERMOBIL in der Region

clevermobil (cleo.ch) ist eine gemeinsame Mobilitätsplattform der Regionen Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee, Wil, St.Galler Rheintal, ZürichseeLinth, Werdenberg-Liechtenstein und Toggenburg. Die Regionen im Kanton St.Gallen beschäftigen sich intensiv mit dem Thema Mobilität. Sie führen die Geschäftsstellen der jeweiligen Agglomerationsprogramme und leisten einen Beitrag zur Umsetzung des Energiekonzeptes des Kantons St.Gallen.



Auf der Webseite von cleo (<https://cleo.ch/ueber-clevermobil/>) erfährt man, wie sich Bund, Kantone, Städte, Gemeinden und auch Unternehmen für eine nachhaltige und clevere Mobilität in der Ostschweiz einsetzen.

Die Mobilitätsplattform wird unterstützt von Gemeinden, Städten und den Kantonen AR, SG und TG als Teil der Trägerschaften der Agglomerationsprogramme und vom Kanton St.Gallen über das kantonale Energiekonzept.



<https://cleo.ch/ueber-clevermobil/>

Velomitnahme im ÖV

Ein «normales» Velo gilt bei den SBB und den Appenzeller Bahnen als kostenpflichtiges Gepäckstück. Es kann in die dafür vorgesehenen Abteile mit einem gültigen Velobillett verladen werden, wenn genügend Platz vorhanden ist. Für kurze Strecken im OSTWIND ist ein zusätzliches Billett zum ermässigten Preis zu lösen. Es gibt auch ein Jahresabo, den Velo-Pass, das in den meisten Zügen und Postautos in der Schweiz gültig ist. Mit demontiertem Vorderrad kann das Velo in eine Transporttasche verpackt werden und gilt dann als kostenloses Gepäckstück. Faltvelos müssen nicht mehr in einer Tasche transportiert werden.

Zwischen dem 21. März und 31. Oktober besteht auf allen InterCity-Zügen eine Reservationspflicht für CHF 2.– pro Velo und Fahrrichtung.

Strecken, bei denen eine Reservation erforderlich ist, sind im Fahrplan mit dem Velosymbol in einem Rahmen gekennzeichnet.

Veloreservationen können nicht mehr nur am Schalter oder per Telefon, sondern für fast alle Linien auch per SBB Mobile App reserviert werden. In der App genügt es «Weitere Billette und Reservation» und «Velo-Platzreservierung» zu wählen.

In internationalen Zügen besteht das ganze Jahr über eine Reservationspflicht (EuroCity EC, Intercity-Express ICE und Railjet RJX innerhalb der Schweiz). In EC zwischen der Schweiz und Italien kostet die Reservation CHF 5.– (sie enthalten aber jeweils auch einen reservierten Sitzplatz). Weitere Informationen auf www.sbb.ch/velo

st.gallerbus, Regiobus und Postauto

In den Bussen dürfen Fahrräder und ähnliche Fahrgeräte, wenn genügend Platz vorhanden ist, mitgenommen werden. Kinderwagen und Rollstühle haben Priorität. Dabei ist ein zusätzliches Billett erforderlich. Die SBB-Velotageskarte und der SBB-Velopass sind nicht gültig. Beachten Sie bitte die Sperrzeiten von st.gallerbus und Regiobus, in denen kein Veloverlad möglich ist: 11.00 – 14.00 Uhr und 17.00 – 18.30 Uhr



Armin Näf: «Eltern sollten sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sein, denn Kinder ahmen nach!»

Interview: Bruno Angeli

In vielen Gemeinden des Kanton St.Gallen findet jeweils im Frühjahr die Veloprüfung für Schüler der 6., manchmal auch der 5. Klasse statt. Wir haben dazu 10 Fragen an Adj Armin Näf gestellt. Er ist als Leiter Verkehrsinstruktion, bei der Kapo St.Gallen tätig.



Adj Armin Näf

1. Die Verkehrserziehung der Kinder beginnt schon vor der Veloprüfung. Ab welchem Alter beginnen Eltern idealerweise ihre Kinder mit der Verkehrserziehung? Und welche Tipps können Sie dazu geben?

Das ist natürlich richtig und auch absolut wichtig, denn zur Verkehrserziehung gehört nicht nur das Rad fahren. Wenn ein Kind ca. drei Jahre alt ist, kann bereits mit der Verkehrserziehung angefangen werden und das richtige Verhalten geübt werden. In diesem Alter können Kinder den Verkehr auf der Strasse allerdings noch nicht überblicken. Zum einen sind sie einfach körperlich bedingt noch zu klein, zum anderen – und das ist noch entscheidender – fehlt es ihnen entwicklungsbedingt noch an grundlegenden Fähigkeiten und Erfahrungen, im Verkehr angemessen zu reagieren. Selbst bei einem fünf oder sechsjährigen Kind sind Denken und Wahrnehmung noch stark von seinen rasch wechselnden

Bedürfnissen und Anreizen von aussen gesteuert. Umso wichtiger ist es, dass sie frühzeitig mit den wichtigsten Verhaltensregeln als Fussgänger vertraut werden. Hinzu kommt aber sicher auch das Helmtragen. Auch dies kann bereits mit zwei/drei Jahren auf dem Kickboard und dem Laufrad zur Selbstverständlichkeit gemacht werden.

2. Wie bereitet das Instrumente Veloprüfung die Jugend auf die heutigen Verhältnisse im Strassenverkehr vor? (Konzept / Idee dahinter)

Bei uns im Kanton St.Gallen führen wir einen stufengerechten Verkehrsunterricht durch. D.h. es wird mit den Fussgängerregeln (Kindergarten/1. Klasse) angefangen und danach gesteigert bis zum Abschluss mit der Veloprüfung. In der 3. Klasse erfolgt die Signallehre mit den ersten Regeln zum Velofahren sowie Ausrüstung des Fahrrades. In der 4. Klasse erfolgt der Verkehrsunterricht im Schonraum bzw. in einer Verkehrsschulungsanlage. Danach erfolgt in der 5. Klasse das Erlernen und vertiefen der Vortrittsregeln. Das alles endet dann mit der Veloprüfung in der 6. Klasse. In der 2. Klasse können wir aus Ressourcengründen keine Instruktion durchführen.

3. Wie verläuft typischerweise eine Veloprüfung in Theorie und Praxis?

Jeweils zum Jahresbeginn in den Monaten Jan./Febr. wird eine Vorbereitung auf die Veloprüfung gemacht. Dies bedeutet, dass der Polizist im Schulzimmer mit den Kindern der sechsten Klasse den gesamten erlernten Stoff des stufenweise erhaltenen Verkehrsunterrichts in drei Lektionen nochmals durcharbeitet.

In der letzten Woche Mai sowie dem Monat Juni werden dann im ganzen Kanton die Veloprüfungen durchgeführt.

Der Ablauf ist in Posten aufgeteilt:

Posten 1 Theorietest im Schulzimmer (klassenweise)

Posten 2 Fahrradkontrolle

Posten 3 Geschicklichkeitsparcours



Foto: ZVG

Posten 4 Strassenparcours

Posten 5 Gefahrenlehre bzw. Verkehrssinnbildung

Posten 6 Reaktionstest

4. Wie bereiten sich die Schüler an Besten auf die Prüfung vor.

Wie erwähnt erfolgt eine Vorbereitung im Klassenzimmer mit dem Verkehrsinstruktor. Dort erhalten die SuS auch Unterlagen und Internetadressen für die selbständige Vorbereitung. Ebenfalls sollte durch die Lehrperson eine Vorbereitung in Theorie und Praxis erfolgen. Mit Praxis meine ich, dass alle Schulen eine DVD besitzen, auf welcher der Strassenparcours abgefahren und durch einen Vorfahrer gezeigt wird, wie man sich richtig auf dem Parcours verhält. Dies bedeutet dann wiederum, dass die Lehrperson den Strassenparcours auch mit den SuS üben bzw. abfahren und besprechen sollte.

5. Wie wird das Gefährt Velo in den Prüfungsablauf einbezogen?

Das Gefährt respektive Velo wird anlässlich des Theorieunterrichts ausführlich besprochen und alle Teile die gesetzlich vorgeschrieben und vorhanden sein müssen aufgeschrieben.

Am Prüfungstag selber wird dann das Fahrrad (Posten 2) durch einen Verkehrsinstruktor einer eingehenden Kontrolle unterzogen.



Foto: ZVG

6. Wie gehen die Schüler mit dem Thema Velohelm um?

Dies wird ebenfalls thematisiert und wird durch die Schulen (Schulanlass) an der Veloprüfung als obligatorisch erklärt. Dazu kann gesagt werden, dass der Helm an den Veloprüfungen eigentlich überhaupt kein Thema ist bzw. ein Problem darstellt.

7. Was sind für Sie die wichtigsten Punkte, die man heute im Strassenverkehr (auch als Erwachsene) Velofahrende beherrschen sollte, um sicher von A nach B zu gelangen?

Beherrschung des eigenen Gefährts, Regelkenntnisse und ganz wichtig Einhal-

tung derselben sowie Rücksicht und Respekt gegenüber den anderen Verkehrsteilnehmern.

8. Welche Herausforderungen sehen Sie in der Zukunft für die Verkehrserziehung und der Veloprüfung?

Eine grosse Herausforderung wird sicher sein, dass die Polizeikorps die notwendigen Ressourcen für diese wichtige aber kaum messbare Aufgabe (Verkehrsinstruktion) zur Verfügung haben. Wichtig ist aber auch und dies ist heute schon der Fall, dass Eltern – Schule – Polizei zusammen in der Verkehrserziehung tätig sind. Gerade auch in den Schulen fehlt heute oft die Zeit um diese, für die Gesellschaft wichtige Ausbildung, durchzuführen und im Elternhaus ist es oft das Gleiche.

Bei den Veloprüfungen stellen wir fest, dass gerade in grösseren Agglomerationen oft nicht mehr so viel Rad gefahren wird.

9. Welche Bedeutung hat das Velofahren für Sie persönlich?

Für mich hat das Rad fahren eine wichtige Bedeutung, bin ich doch gerade in der Freizeit oft damit unterwegs, am Biken. Dabei geniesse ich die Natur, kann meinen Kopf durchlüften und mich körperlich ertüchtigen.

10. Wie kann man Ihrer Ansicht nach Menschen auch noch dazu bringen vermehrt mit dem Velo unterwegs zu sein?

Dies ist eine schwierige Frage. Ich denke, dass Kinder schon früh zum Rad fahren ermuntert werden sollten. Die Eltern selber sollten sich ebenfalls oft (Vorbildfunktion) mit dem Zweirad bewegen. Gerade kurze Distanzen sind problemlos und schnell mit dem Velo zurückgelegt und das Rad fahren fördert die Gesundheit. Dies allein sollte schon ein Ansporn sein, mehr Velo zu fahren.

Erlauben Sie mir bitte noch diese Anmerkung: Ganz wichtig erachte ich auch, dass sich Eltern ihrer Vorbildfunktion bewusst sind, denn Kindern ahmen nach!





Herzlich willkommen
in der
Velostadt Wil



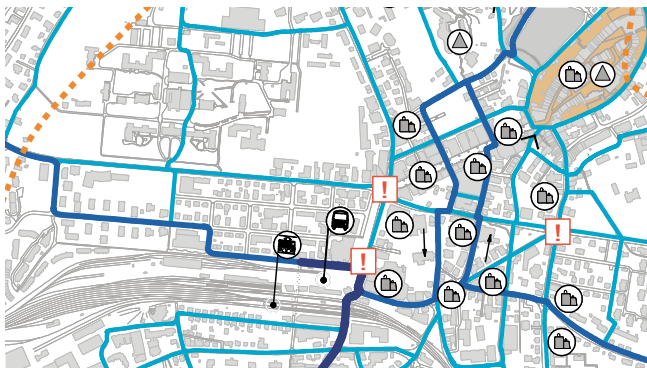
Veloverkehr in Wil

Die Stadt Wil ist Zentrum einer Region mit rund 110 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Aufgrund der Topographie bieten sich die Stadt und auch die Region Wil für kürzere oder längere Velofahrten an.

In ihrer Velostrategie setzt sich die Stadt Wil das ehrgeizige Ziel, ein vollständiges, attraktives und sicheres Netz an Velorouten mit direkten Verbindungen für geübte Velofahrende und sicheren, verkehrsarmen Routen für schwächere Velofahrende anzubieten. Damit soll das Unfallrisiko gesenkt und der Anteil des Veloverkehrs deutlich gesteigert werden.

Auch Lasten können gut mit dem Velo transportiert werden. Die Stadt Wil übernimmt in diesem Bereich eine Pionierrolle und stellt der Bevölkerung Cargobikes sowie Velo-Grossanhänger zum Test zur Verfügung.

Die Standorte der Veloinfrastruktur (Cargobike, Velo-Grossanhänger, Pumpen und Abstellanlagen) sind im Geoportal ersichtlich: www.geoportal.ch/wil/map/2314 Das ganze Veloroutennetz der Stadt Wil ist auf der Wiler Velokarte zu finden: www.stadtwil.ch/velokarte



Die Wiler Velokarte zeigt die verschiedenen Velorouten und beinhaltet weitere Informationen.

Umgesetzte Veloprojekte

Die Stadt Wil ist laufend daran, das bestehende Veloroutennetz sowie dessen Infrastruktur zu verbessern und auszubauen. In den letzten Jahren konnten wichtige Projekte umgesetzt werden, um Lücken im Velowegnetz zu schliessen und die Sicherheit für Velofahrende zu verbessern.

Breitenlooweg

Im Gebiet Breitenloo zwischen der Weierwiese und Rossrüti wurde 2020 der Breitenlooweg erstellt. Mit diesem neuen Fuss- und Radweg wurde eine wichtige Lücke im Wiler Velowegnetz geschlossen. Seither können die Ortsteile Wil und Rossrüti auf einem sicheren Weg parallel zur Konstanzerstrasse mitten durch das Wiler Naherholungsgebiet erreicht werden.

Bachstrasse

Durch die im Jahr 2021 realisierte Verbreiterung des Rad- und Fusswegs Bachstrasse auf 3,5 Meter steht dem Veloverkehr ein weiteres Stück einer attraktiven und sicheren Veloverbindung von Rickenbach ins Wiler Stadtzentrum zur Verfügung. Der Rad- und Fussverkehr wird neu getrennt vom motorisierten Verkehr geführt und damit deutlich sicherer gestaltet.



Mit dem Breitenlooweg konnte die Veloweglücke zwischen dem Stadtweier und Rossrüti geschlossen werden.



Der neue Rad- und Fussweg Bachstrasse verbessert die Sicherheit für den Fuss- und Veloverkehr.

Innovative Ansätze mit MONAMO

Innovative Ansätze sollen eine nachhaltige und zukunftsorientierte Mobilität ermöglichen. Die Technischen Betriebe Wil (TBW) haben im Rahmen des vom Bundesamt für Energie unterstützten Programms MONAMO Wil (Modelle nachhaltige Mobilität in Gemeinden) bereits verschiedene Projekte umgesetzt.



viaVelo Wil: Heimlieferservice mit E-Cargobikes

Mit dem Velolieferservice viaVelo Wil können Kundinnen und Kunden ihre Einkäufe in den Partnergeschäften der Stadt Wil aufgeben und via App die Heimlieferung auslösen. Mit E-Cargobikes wird der Einkauf noch am selben Tag und im gewünschten Zeitfenster an die gewählte Adresse geliefert. www.viaVelo-wil.ch

easybag-Recyclingabo mit Velo-Abholservice

Der Zweckverband Abfallverwertung Bazenheid (ZAB) lancierte 2021 mit der Stiftung Heimstätten Wil und der Stadt Wil das easybag-Recyclingabo. Im easybag können Glas- und PET-Flaschen, Alu, Elektrogeräte und Batterien gemischt gesammelt werden. Die Abholung via Velo erfolgt jeweils vor der Haustür. www.wirholens.ch/easybagwil

Pumtrack als Ferienspass mit Freestyle-Profis

Der Pumtrack der Energiestadt Gold Wil steht den Wiler Schulen kostenlos zur Verfügung und wird jeweils für einen Monat auf dem Pausenplatz aufgestellt. Die Bahn kann mit Velo, Kickboard, Rollschuhen oder Skateboard befahren werden. www.stadtwil.ch/pumtrack

Innovative Ansätze mit MONAMO

Velo-Grossanhänger im innerstädtischen Verkehr

Die Stadt Wil übernimmt in der Schweiz eine Pionierrolle im Bereich nachhaltiger Mobilität. Sie besitzt eine Ausnahmegewilligung für zwei Velo-Grossanhänger, welche durch ihre Ladekapazität Kleintransporter in Innenstädten ersetzen können. Seit September 2021 stehen der Wiler Bevölkerung sowohl E-Cargobikes als auch Velo-Grossanhänger zum Test zur Verfügung. Diese können Wilerinnen und Wiler beim lokalen Velohändler Speed Store beziehen und jeweils für einen Zeitraum von bis zu zwei Wochen in ihrem Alltag nutzen.



Förderaktionen

Die Bedeutung von Velos als alternative Transport- und Fortbewegungsmöglichkeit unterstreicht die Energiestadt Gold Wil im Rahmen des Programms MONAMO (Modelle nachhaltige Mobilität in Gemeinden) mit einem Förderprogramm für Cargobikes mit elektrischer Tretunterstützung sowie Gross-Anhängern mit integrierter Auflaufbremse. Beide Varianten werden mit einem maximalen Beitrag von 2000 Franken und maximal 30 Prozent des Verkaufspreises unterstützt.

www.stadtwil.ch/foerdermassnahmen

Anstehende Veloprojekte

Auch in den nächsten Jahren stehen verschiedene Projekte zum Ausbau des Veloroutennetzes sowie zur Verbesserung der Veloinfrastruktur in Wil an. Eine Auswahl der wichtigsten Projekte ist folgend zu finden:

Veloquerung Posttunnel

Die Querung des Gleisfelds am Bahnhof Wil ist ein Herzstück des Wiler Veloroutennetzes. Zur Wiederherstellung der seit 2021 unterbrochenen Verbindung soll der stillgelegte, neben der Personenführung Ost liegende Posttunnel mit Rampen für Fahrräder zugänglich gemacht werden. Die neue Rampe im Norden erschliesst gleichzeitig die Veloabstellanlage Untere Bahnhofstrasse 1-11. Das Vorhaben entflieht den Fuss- und Veloverkehr beziehungsweise die Bahnzugänge und die Veloquerung.

Velostation Bahnhof

Im 1. Untergeschoss des neuen Wohn- und Geschäftshauses Untere Bahnhofstrasse 1-11 wird eine neue Veloabstellanlage direkt am Bahnhof eingerichtet. Sie entspricht in vielerlei Hinsicht den Bedürfnissen der Velofahrenden: Erschlossen wird sie über die neue Zugangsrampe zur Veloquerung Posttunnel und einen direkten Durchgang zur SBB-Personenunterführung Ost. Eine Self-Service-Werkstatt mit Fahrradpumpstationen und den wichtigsten Werkzeugen steht allen Velofahrenden kostenlos zur Verfügung.



Planergemeinschaft
Veloquerung Posttunnel,
Atelier Brunecky

Anstehende Veloprojekte

Unterführung Hubstrasse

Die Unterführung Hubstrasse verfügt noch über keine adäquate Veloinfrastruktur: Der Veloverkehr wird auf der Strasse im Mischverkehr geführt. Mit dem Ersatzneubau zur Unterführung Hubstrasse werden beidseitig neue, höher liegende und richtungsgetrennte Velowege realisiert, welche das Stadtzentrum und das Südquartier sicher verbinden. Den auf der Seite zum Bahnhof liegenden Weg teilen sich die Velos mit dem Fussverkehr. Der Ersatz der Eisenbahnbrücke durch die SBB ist nahezu abgeschlossen. In paralleler Lage dazu wird zum Abschluss der Neugestaltung des Querungsbauwerks der neue Fussgänger- und Velosteg erstellt, der das Lindenhofquartier und den Bahnhof direkt miteinander verknüpft.



Stauer & Hasler
Architekten AG
Locher Ingenieure AG
Mettler Landschafts-
architektur AG



Anstehende Veloprojekte

Rechtsabbiegen bei Rot

Nachdem die gesetzlichen Grundlagen geschaffen wurden, ist unter gewissen Voraussetzungen bei entsprechender Signalisation das Rechtsabbiegen bei Rot für Velofahrende möglich. An der Kreuzung Glärnischstrasse-Buchenstrasse wurde eine entsprechende Signalisation vorgenommen. Velos dürfen an dieser Kreuzung vom Buchenweg her bei Rot rechts abbiegen. Andere Verkehrsteilnehmer sind dabei jedoch vortrittsberechtigt und dürfen nicht behindert werden. Weitere Signalisationen sollen nach notwendigen baulichen Anpassungen folgen.

An der Kreuzung Glärnisch-/
Buchenstrasse ist vom
Buchenweg her das Rechts-
abbiegen bei Rot erlaubt.



Veloweg Bronschhofen-Bettwiesen

Vom Bahnhof Bronschhofen nach Bettwiesen wird entlang der Bahnlinie mittelfristig eine neue, sichere Veloroute geschaffen. So wird eine weitere Lücke im Veloroutennetz geschlossen und Velofahrende können fernab der Hauptstrasse Bettwiesen erreichen.

○○ PRO VELO
ST.GALLEN APPENZELL

Verband für die Interessen der Velofahrenden

Der Verein Pro Velo St.Gallen Appenzell wird ehrenamtlich geführt
und setzt sich für den Veloverkehr in Alltag und Freizeit ein.

Infos zu aktuellen Themen und unserer Organisation findet man unter
www.provelo.info



Pro Velo – die Velofachleute

Seit rund 17 Jahren setzt sich Pro Velo St.Gallen Appenzell für die Anliegen der Velofahrenden in Stadt und Kanton St.Gallen sowie den beiden Appenzell ein. Ein wichtiger Teil dieser Arbeit ist die Überprüfung von geplanten Strassenbauprojekten und die Beratung von Gemeinden und Privaten. Wo kein oder zu wenig Velo drin ist halten wir den Finger drauf und machen Vorschläge zur Verbesserung. Das führt zwar nicht immer, aber immer häufiger zum Erfolg. Vor allem bei der Umsetzung von Massnahmen aus dem Agglomerationsprogramm und im ständigen Austausch mit dem Tiefbauamt und anderen Behörden von Stadt und Kanton St.Gallen setzen wir alles daran, in Sachen velofreundliche Infrastruktur und Dienstleistungen einen Gang höher zu schalten. Diese Zusammenarbeit lohnt sich und stimmt uns zuversichtlich, dem Veloverkehr für die Zukunft den Weg ebnen zu können.

Die Fachleute

Pro Velo reklamiert aber nicht nur, wenn etwas schlecht ist, sondern erarbeitet auch Lösungen für die Verkehrsprobleme von morgen. So hat sich Pro Velo unter anderem auch für die Städteinitiative in St.Gallen «Reglement für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung» sowie die beiden Veloinitiativen in der Stadt Wil und St.Gallen stark gemacht. Mit dem Engagement in der Arbeitsgemeinschaft Velo-Link, der Erarbeitung eines Velotourenführers und im Zuge von diversen Teilnahmen in Arbeitsgruppen, Vernehmlassungen, Beratungen und weiteren Projekten hat sich Pro Velo St.Gallen Appenzell einen Namen als Fachorganisation gemacht. Schliesslich engagiert sich der Verein auch in der Verkehrsschulung. Mit unseren ausgebildeten Kursleiter*innen führen wir jedes Jahr diverse Velofahrkurse für Kinder und ihre Eltern durch, in denen der Nachwuchs das sichere Velofahren lernt. Mit unserem Projekt DEFI VELO motivieren wir Jugendliche (wieder) fürs Velo. Das 2021 lancierte Angebot «amusebike» wendet sich an Menschen mit E-Bike und fördert einen sicheren Fahrstil auf den elektrisch unterstützten Velos.

Velofahren macht Spass und ist gesund, schnell, umweltfreundlich und günstig.

Werde Mitglied und profitiere von unserem Engagement und den attraktiven Leistungen.

Ich unterstütze die Arbeit von Pro Velo und werde Mitglied

- | | |
|--|------------------|
| <input type="checkbox"/> Einzelmitglied | CHF 50.– / Jahr |
| <input type="checkbox"/> Schüler*in / Lernende / Student*in / Kulturlegi | CHF 40.– / Jahr |
| <input type="checkbox"/> Familie / Paar / WG (Personen im selben Haushalt) | CHF 60.– / Jahr |
| <input type="checkbox"/> Verein / Organisation / Firma (bis 100 Beschäftigte*) | CHF 100.– / Jahr |

* Tarife für Firmen mit mehr als 100 Beschäftigten sowie Gemeinden findest du auf unserer Webseite.

Vorname, Name

Adresse

PLZ, Ort

E-Mail

Unterschrift

Coupon bitte ausfüllen, ausschneiden und einsenden an:

Pro Velo St.Gallen Appenzell, Vereinsadresse, 9000 St.Gallen



oder online registrieren:

<https://provelo.info/verein/mitglied-werden>



Sicher im Sattel dank Kursangebot für Kinder

Mit dem Velofahren ist es wie mit dem Gehen: Wenn man es einmal kann, verlernt man es nie mehr. Aber wie das Gehen, muss auch das Velofahren erst gelernt werden. Und wenn dann das Kind das Velo beherrscht und nicht mehr umgekehrt, muss es noch lernen, wie man sich sicher und korrekt auf der Strasse bewegt. Das geht nicht von heute auf morgen, sondern braucht Zeit und Übung.

Fahrmanöver in sicherem Umfeld erlernen

Und weil Eltern nicht alles wissen und Kinder tendenziell weniger gut zuhören, wenn Mami oder Papi etwas sagen, gibt es die Velofahrkurse der Pro Velo. Dort lernen und repetieren die Kinder die wichtigsten Fahrmanöver erst im sicheren Umfeld eines Pausenplatzes. Dazu gehören unter anderem Anfahren, richtiges Bremsen, Zeichengeben und Zurückschauen, um den Verkehr im Auge zu behalten. Während die Kinder ihre Fertigkeiten trainieren, tauschen sich die Eltern mit einer Fachperson von Pro Velo aus. Darin enthalten sind wichtige Tipps für das Velofahren mit Kindern sowie eine Auffrischung der Strassenverkehrsregeln. Natürlich wieder mit speziellem Augenmerk auf die Bedürfnisse des Nachwuchses. Zum Kursprogramm gehören auch ein Velocheck und – für die etwas älteren und geübteren Kinder – eine Ausfahrt durchs Quartier. Die Velofahrkurse werden durch den Fonds für Verkehrssicherheit und die Energiestädte Herisau, St.Gallen, Wil und Wittenbach unterstützt. In St.Gallen und vielen weiteren Gemeinden bietet Pro Velo von Frühling bis Herbst Velokurse an. Also auch in deiner Nähe.

Ein weiteres Angebot für Schulkinder – Bike2school

Eine schweizweite Mitmachaktion für Schulklassen, welche den Schulweg auf den Velos fahren. Infos: www.bike2school.ch

Mehr als nur den Lenker im Griff dank den Angeboten für Jugendliche und Erwachsene

Auch Jugendliche und Erwachsene lernen nie aus. Pro Velo St.Gallen Appenzell hat in den letzten Jahren seine Angebote laufend erweitert. Ziel dieser Aktivitäten ist es die Freude am Velofahren zu pflegen und das Selbstbewusstsein im Verkehr zu stärken.



«amusebike – pedalen und geniessen auf dem E-Bike»

Das E-Bike hat in den vergangenen Jahren einen rasanten Aufschwung erlebt und ist heute im Alltags- als auch Freizeitverkehr nicht mehr wegzudenken. Mit unserem Kursangebot für Erwachsene machst du dein E-Bike zum amusebike und lernst auf unseren Ausfahrten neue Leute mit E-Bike kennen. Unter kundiger Leitung und in kleinen Gruppen befährst Du eine attraktive Route in Herisau, Rorschach, St.Gallen oder Wil und hast mehr als nur die Lenkstange im Griff. Damit fördern wir den Umstieg auf ein urbanes und sehr effizientes Verkehrsmittel und möchten einen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten.

www.amusebike.ch

Spezialkurse für Einsteiger*innen

Speziell für Migrant*innen aber auch andere erwachsene Personen, welche bisher keine oder nur wenig Erfahrungen mit dem Velo hatten, bieten wir spezielle, mehrteilige Velokurse fürs Erlernen des Velofahrens und das sichere Herumkurven. Die unabhängige Mobilität auf dem Velo erleichtert den Alltag der Menschen und stärkt ihre Teilnahme an der Gesellschaft.

Weitere Velochallenges und Mitmachaktionen für Jugendliche und Erwachsene

Defi Velo – Die Velochallenge für Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren

www.defi-velo.ch

Cyclomania – Die nationale Challenge für Städte, Gemeinden und Regionen

www.cyclomania.ch

Bike to work – Mit Teamgeist und Fitness zum Arbeitsplatz

www.biketowork.ch

Events von und mit Pro Velo

Pro Velo St.Gallen Appenzell ist Veranstalter oder Unterstützer verschiedener Events und rund ums oder mit dem Velo. Mit dem Engagement möchte der Verein das Velo auf verschiedenen Ebenen thematisieren.

Laufradolympiade

Die Laufradolympiade von Pro Velo wird im Rahmen von Veranstaltungen wie dem Mobilitätsmarkt der Stadt St.Gallen, Pedale Wil (www.pedale-wil.ch) und anderen Events durchgeführt. Das Laufradrennen richtet sich an die Kleinsten (3 – 8 Jahre). Dabei zählt der Spass und alle sind Sieger*innen!

Kidical Mass

Mit der Kidical Mass wird ein Zeichen gesetzt, damit Strassen wieder ein angenehmer und sicherer Ort für die Kinder werden. Die Kidical Mass in St. Gallen findet im 2022 fünf Mal statt und ist durch die Polizei bewilligt. Mehr auf www.kidicalmass.ch

Pasta Dia e Bici

An einem Abend im Jahr wird den Geschichten und Abendteuern von Velo-reisenden gelauscht, die Welt in Bildern entdeckt und die Geselligkeit bei einem leckeren Pastagericht gepflegt. Die Veranstaltung findet in der Regel im ersten Quartal des Jahres statt und stimmt auf die Veloreisesaison ein.

Solarkino

Jeweils ein Sankt Galler Solarkino-Abend wird von Pro Velo unterstützt. Für diesen Abend wird selbstverständlich ein Film gewählt, in dem das Velo auch eine (Neben-) Rolle spielt. Der Eintritt ist gratis. Mehr auf www.solarkino.ch

Umfassende Veloagenda mit weiteren Events: <https://provelo.info/events/events>

Mit Bikeable die Veloinfrastruktur verbessern

Hall of Fame oder Wall of Shame? Auf Bikeable können Velofahrende die Veloinfrastruktur bewerten – und das schweizweit. Bikeable ist ein Portal, das Velofahren mittels Schwarmintelligenz sicherer und attraktiver machen will. Velofahrende können auf der Seite oder via App ihre Kritik anbringen und gefährliche oder vorbildliche Orte zum Velofahren markieren.

Wie funktioniert die Plattform?

Du machst ein Foto der betreffenden Stelle und stellst es mit ein paar Worten auf die Seite. Auf der Kartenansicht kannst du den Spot markieren. Andere Userinnen und User können den Eintrag ebenfalls kommentieren. Damit du Spots hochladen und dich an der Diskussion beteiligen kannst, ist eine Registrierung notwendig.

Was passiert mit den Meldungen?

Die Meldungen gehen direkt an Pro Velo St.Gallen Appenzell. Hier kümmert sich die Arbeitsgruppe Infrastruktur darum. In Städten / Gemeinden, welche sich für den Service registriert haben, lösen neue Einträge auf Stadt-/Gemeindegebiet auch eine Meldung an das jeweilige Tiefbauamt bzw. die zuständige Amtsstelle aus. Sowohl Pro Velo St.Gallen wie auch die zuständige Amtsstelle prüfen die Neueinträge auf ihre Machbarkeit – wobei wir erfahrungsgemäss häufiger Bedarf sehen als die Behörden und entsprechend Druck machen müssen.



Verein Biketrails Ostschweiz

Spätestens seit dem Dreifachsieg der Schweizer Frauen an den Olympischen Spielen in Tokio 2021 sollte allen klar sein, dass Mountainbiken in der Schweiz eine Breitensportart ist. Das Problem: Viele Kantone und Regionen hinken mit der Entwicklung einer Mountainbike-Infrastruktur hinten nach und sind bis heute eher Betrachter*in als Akteur*in der Situation. Gleichzeitig sind die Mountainbikenden ausgeprägte Individualsportlerinnen und Individualsportler und nur vereinzelt in Vereinen organisiert.

Nur zusammen sind wir stark

Der Verein Biketrails Ostschweiz wurde im Herbst 2021 gegründet und ist die Antwort auf die zwei einleitend erwähnten Herausforderungen. Die Vereinigung hat den Anspruch das Angebot für die Mountainbikenden im Kanton St. Gallen zu verbessern. Dafür gilt es im ersten Schritt die Interessen zu bündeln und mit einem Gesicht an die Behörden und Politik heranzutragen. Philipp Mayer ist Mitbegründer und das Gesicht der Biketrails Ostschweiz. Er betont die Bedeutung, dass sich die Mountainbikenden organisieren und sich so gegenüber den anderen Partnern und Interessenvertreter*innen Gehör verschaffen können.

Ziele und Vision

Ziele der Vereinigung ist die Repräsentation des Mountainbike-Sports gegenüber sämtlichen Anspruchsgruppen. Weiter sollen aktiv die Bedürfnisse der Basis an lokale, kommunale und kantonale Behörden herangetragen, sowie die Vernetzung und das Wissen zwischen lokalen und regionalen Mountainbike-Vertreter*innen gefördert werden. Es gilt also nach innen und aussen zu arbeiten. Weiter möchte der Verein sicherstellen, dass bei sämtlichen für den Mountainbike-Sport relevanten Projekten eine geeignete Vertretung involviert ist und somit bestmögliche Lösungen umgesetzt werden.



Biketrails Ostschweiz will mehr Mountainbike-Begeisterung. Mountainbike-Infrastruktur soll genauso selbstverständlich sein wie Wanderwege oder Fussballplätze.

Wer steht dahinter?

Der Kantonalverband Swiss Cycling SG hat die Trägerschaft der Biketrails Ostschweiz übernommen und bietet den initiiierenden Organisationen wie MTB Rheintal, Wäglibiker Flawil, Verein FunPark-SG, Pro Velo St.Gallen Appenzell und #Wägmacher Sarganserland eine geeignete Grundlage. Weitere Organisationen, Velo- und Mountainbike-Clubs sollen dazukommen. Es gilt, die Vereinigung so breit wie möglich abzustützen um die rund 41 000 Mountainbikerinnen und Mountainbiker* im Kanton St. Gallen vertreten zu können. (*gemäss Sport Studie Schweiz, 2020).

www.biketrailsostschweiz.ch

MEHR PLATZ

FÜR VELOS!

**WIR MACHEN VORWÄRTS
MACHST DU MIT?**

www.gruene-sg.ch/mitglied-werden

